

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Loba mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gsch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wkt. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25, Ergebnisse mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises, Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Podj. Petrilauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-66
Schriftleitung Nr. 118-12.
Empfangskunden des Hauptführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die zweifachste Milkmeterzelle 15 Gr., die Zgep. Kamezelle (mm) 60 Gr., Eingefandes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeits-jugende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 3 L. 1,50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postzeitung: Tawo Wyd. „Libertas“, Łódz. Nr. 60.689 Warszawa. Zeitelle für Deutschland: Dresdner Bant, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/26 „Libertas“

Die „Chinesische Mauer“ wird noch höher

Das polnische Innenministerium hat an die Wojewoden Rundschreiben ausgesandt, worin anempfohlen wird, sich zu den Gesuchen von Personen, die um Auslandspässe einkommen, kritisch zu verhalten und diese Gesuche nur in solchen Fällen zu berücksichtigen, in denen die unbedingte Nothwendigkeit der Auslandsreise nachgewiesen wird.

Gleichzeitig wurde das Rundschreiben über die Normierung der Auslandsreisen von Schriftstellern und Journalisten aufgehoben. Für solche Reisen müssen die Pässe nunmehr auf Grund der allgemeinen Vorschriften ausgestellt werden. Das heißt: auch diese Leute werden fortan nicht mehr ins Ausland reisen dürfen. Diese Anordnung trennt das intellektuelle Polen vom Ausland vollständig ab.

Als Maßstab kann nach dem Rundschreiben nur solche anbedingte Notwendigkeit einer Reise ins Ausland angesehen werden: 1. Zeugnis eines Arztes, worin die Notwendigkeit festgestellt wird, sich einer Kur im Auslande zu unterziehen. 2. Eine vom zuständigen Konsulat ausgestellte Erklärung, worin die Notwendigkeit für eine kurzfristige Reise zu ständig im Ausland lebenden Familienmitgliedern festgestellt wird, und zwar wenn es sich hierbei handelt um Vater, Mutter, Sohn oder Tochter. 3. Erbringung des Beweises, daß die Auslandsreise notwendig ist, um Vermögensverhältnisse zu ordnen.

Nach Auffassung des Innenministeriums können natürlich in der Praxis noch andere Fälle vorkommen, den Grund einer unbedingten Notwendigkeit einer Auslandsreise festzustellen. Auf keinen Fall könne als Notwendigkeit für einen Auslandspaß herangezogen werden der Wunsch, die Ehefrau oder den Ehemann, der eine Auslandsreise aus dienstlichen oder beruflichen Gründen durchführt, zu begleiten. Es sei denn, daß mit Rücksicht auf das Alter oder die Gesundheit des Ausreisenden eine Pflege notwendig ist. Auch der Wunsch, internationale Ausstellungen zu besichtigen oder an internationalen Konferenzen und Verhandlungen teilzunehmen, erhebe nicht den Anspruch auf einen Auslandspaß.

Was die Ausstellung von Auslandspässen an Vermögenslose betrifft, so besteht eine Aenderung darin, daß die Einkommensgrenze für die Zuerkennung eines Auslandspasses zu ermäßigten Gebühren, begründet mit Rück-

sicht auf die Krise und die schlechten Vermögensverhältnisse, folgendermaßen herabgesetzt werden: für allein lebende Personen auf 4800 Zl. im Jahr und für solche, die Familie unterhalten, auf 7200 Zl. jährlich.

Eine außerordentliche Sejmſitzung

Blättermeldungen zufolge haben die Abgeordneten der polnischen Volkspartei beschlossen, sich an den Staatspräsidenten mit der Bitte um Einberufung einer außerordentlichen Sejm-Session zu wenden, in der sich auf der Tagesordnung die Besprechung der blutigen Vorfälle in den Kreisen Ropczyce und Nieszow befinden soll.

Während in dem amtlichen Bericht der P.A.T. angegeben wurde, daß die blutigen Unruhen in den Bezirken Rzeszow und Ropczyca durch Kommunisten hervorgerufen wurden, verbreitet die offiziöse „Gazeta Polska“ die Meldung, daß die Unruhen durch die Bauernpartei hervorgerufen wurden. In der Agitation sollen Abgeordnete der Bauernpartei führend beteiligt sein. Die Polizei hat inzwischen weitere Verhaftungen vorgenommen. Im Krankenhaus sind zwei weitere Demonstranten ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Todesopfer auf 10 gestiegen ist. Unter den Verhafteten sollen sich bekannte oppositionelle Führer befinden.

Polnisches Budget soll auf 2 Milliarden gedrosselt werden

Die einzelnen Ministerien sind bereits mit der Vorbereitung des nächstjährigen Budgets beschäftigt. Der Ministerpräsident hat die einzelnen Ressorts aufgefordert, ihre Ausgaben weiter einzuschränken, da das nächstjährige Budget auf 2 Milliarden fl. gedroht werden soll. Da alle bisherigen Versuche, die staatliche Verwaltung zu vereinfachen, gescheitert sind, dürfte diese neue Ersparnis wieder nur auf Kosten der Staatsbeamten durchzuführen sein, deren Bezüge weiter gesenkt werden müssen. Die Beamtenverbände haben bereits den Ministerpräsidenten ersucht, ihre Abordnungen in dieser Angelegenheit empfangen zu wollen.

Wird die Abrüstungskonferenz vertagt?

Henderson bei Paul-Boncour

Genf, 26. Juni.

Es verlautet, daß Henderson die Absicht hat, dem Präsidium eine Vertagung der Arbeiten über den englischen Konventionentwurf bis Oktober vorzuschlagen. Es muß abgewartet werden, ob sich diese Gerüchte bestätigen. Man hat auf jeden Fall heute den bestimmten Eindruck, daß in gewissen Staaten tatsächlich der Versuch gemacht wird, erneut die Entscheidungen über die Abrüstung zu verschieben. Die deutsche Delegation wird sich — deutschen Meldungen zufolge — diesen Bestrebungen auf das entschiedenste widersetzen.

Paris, 26. Juni.

Eine Unterredung, die der Vorsitzende des Abstrüfungsausschusses, Henderlon, am Montag mit Außenminister Paul-Boncour über die Fortsetzung oder Vertagung der Abstrüfungskonferenz gehabt hat, hat zu keiner endgültigen Lösung dieser Frage geführt. Wenn auch außer Zweifel stehen dürfte, daß Henderlon London mit der Absicht verlassen hatte, die Abstrüfungsverhandlungen zu vertagen, so scheint er bei Paul-Boncour doch auf Widerstand gestoßen zu sein und seinen ursprünglichen Entschluß zumindestens vorläufig wieder rückgängig gemacht zu haben. Diese Annahme findet in den Erklärungen Henderlons eine Bestätigung, die er im Anschluß an seine Unterredung mit Paul-Boncour der Presse gegenüber abgegeben hat. Er erklärte u. a., daß die verschiedenen Abordnungen am Dienstag in Genf zusammentreten würden und daß man an Ort und Stelle die Auffassungen der einzelnen Vertreter und die Möglichkeit einer Fortsetzung

der Arbeiten besser werde beurtheilen können. Dazu sei jedoch eine persönliche Fühlungnahme von einigen Tagen notwendig. Man werde alles versuchen, um einen Erfolg zu sichern.

In gut unterrichteten französischen Kreisen erklärt man, daß Paul-Boncour seiner Befürchtung Ausdruck gegeben habe, Deutschland könnte aus einer Vertagung der Genfer Beratungen Nutzen ziehen. Er könne erklären, daß es sich dabei um ein Manöver handle, um die praktische Verwirklichung der Gleichberechtigung hinauszuschieben und die allgemeine Verwirrung herbeizuführen, um die Wiederaufrüstung mit Nachdruck durchzuführen. Es scheint aber, als ob sich Paul-Boncour auch von anderen Ermüdungen hat leiten lassen. Man nimmt nämlich in verschiedenen französischen Kreisen an, daß England augenblicklich wegen der Lage in Deutschland davon absehen werde, auf Frankreich in der Abrüstungsfrage einen Druck auszuüben. Diese nach französischer Auffassung günstige Konjunktur müsse Frankreich ausnützen, da sich die Einstellung Englands bis zum September wesentlich ändern könnte.

Jede gute Hausfrau spart
 WENN SIE IHRE WASCHE MIT „Luna-Seife“ WASCHT,
 DENN DIE WASCHE HÄLT LÄNGER UND WIRD BLENDEND WEISS.
„Luna-Seife“ IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.
 Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Węlczańska 117.

Gegen die „Germanisierung“ der Lodzer deutschen Kinder

Nun wissen wir es also: die Lodzer deutschen Kinder werden in den Lodzer deutschen Schulen germanisiert! Der „Präd“, das Erschblatt des „Rozwój“, hat diese erschütternde Entdeckung gemacht. In seinem Leitartikel vom Sonntag wirft er den beiden Lodzer deutschen Zeitungen vor, zur Verteidigung der Germanisierung der Lodzer Kinder aufgetreten zu sein. Daß nicht nur die beiden Organe des Lodzer Deutchtums für den Schutz der deutschen Schulen in Lodz eingetreten sind, sondern daß auch die Lodzer Deutschen selbst in einer machtvollen öffentlichen Rundgebung die Erhaltung ihrer vom Gesetz gewährleisteten Volksschulen gefordert haben, das verschweigt der „Präd“ seinen Lesern.

Er schreibt: „Seit einiger Zeit führt die deutsche Presse, insbesondere aber die beiden hiesigen Zeitungen „Freie Presse“ und „Volkszeitung“, eine heftige Kampagne zum Schutz der Germanisierung der Kinder, die die hiesigen Volksschulen besuchen. Diese Kampagne wird unter Anwendung von zahlreichen verleumderischen (welchen? Fr. Pr.) Beantworten gegen unsere Schul- und Staatsbehörden geführt und läßt darauf schließen, daß sie aus Berlin herkommt (aber natürlich! Besonders bei der sozialistischen Volkszttg.“).

In den Schulen für die Kinder christlichen und jüdischen Glaubensbekenntnisses ist polnisch die Unterrichtssprache, in den deutschen Schulen dagegen (nanu, sind die nicht christlich?) „Fr. Pr.“ wurde die deutsche Sprache als Unterrichtssprache angenommen, polnisch wird nur als Lehrfach angesehen, obgleich ein recht beträchtlicher Prozentsatz der deutschen Kinder seit Jahrhunderten in Polen wohnt und mit dieser Sprache nichts gemein hat.“

Mit der deutschen Sprache nichts gemein hat? Gar zu hahnebüchsen sollte der „Prax“ nun doch nicht lägen, es könnte doch möglich sein, daß der eine oder andere Leser sich der Bekanntmachung der Lobzer Schulbehörden erinnert, die Jahr für Jahr von den Eltern und Vormündern der deutschen Kinder eine Erklärung darüber verlangt, in welcher Sprache ihre Kinder unterrichtet werden sollen.

Deutsche Eltern, die ihre Kinder in polnischen Schulen unterrichten lassen wollen, hindert kein Mensch, das zu tun.

„Auf diese Weise“, so folgert das intelligente Blatt, „wird in Lodz auf Kosten der polnischen Allgemeinheit die Germanisierung der Kinder durchgeführt.“

Ein ähnlicher Sachverhalt bestand auch in anderen Bezirken, doch wurde die Frage der deutschen Schulen dort so gelöst, daß an deren Stelle sog. evangelische Schulen geschaffen wurden, in denen Polnisch als Unterrichtssprache und die deutsche Sprache als Lehrfach gilt."

Eine neue falsche Behauptung. Es gibt keine evangelischen Schulen in Polen, weil es keine geben kann. Unser Gesetz kennt keine konfessionellen Schulen. Als Organ des kämpfenden Katholizismus weiß der „Präd“ das ganz genau, trotzdem behauptet er aus demagogischen Gründen das Gegenteil.

„Von der Schaffung solcher — evangelischer — Schulen“ — schreibt der „Präd.“, dann weiter — „erfahren die loyal (welcher Anflug wird doch mit diesem unschuldigen Wort getrieben!) „Fr. Pr.“) denkenden Deutschen in Lodz und wandten sich daraufhin an das hiesige Schulinspektorat mit einer Denkschrift, worin sie die Schaffung von evangelischen Schulen auch in unserer Stadt verlangten.“

Von welcher Seite die Anregung zu dieser Eingabe kam, für die die Unterschrift der meisten deutschen Eltern erschwand, wurde, das verschweigt der „Fad“. Wie er seinen Lesern auch nicht erzählt, daß die Eingabe doch eigentlich überflüssig war, nachdem die deutschen Eltern doch eben erst den Behörden eine Erklärung über die deutsche Unterrichtssprache ihrer Kinder eingebracht hatten.

„Auf Grund dieses Erzeugens“, heißt es nun weiter in dem genannten polnischen Blatt, „beschloß das Schulinspektorat, das danach strebte, diese Bitte zu erfüllen, im Schuljahr 1933/34 in Lodz drei evangelische Schulen zu eröffnen.“

„Diese Schulen wurden den hiesigen verdeutschten (!) Stellen ein Dorn im Auge, die denn auch Alarm schlugen über die Bedrückung der Deutschen, über die Polonisirung der Kinder. uzw.

Da die Denkschrift um Schaffung einer evangelischen Schule von 1330 loyalen Deutschen unterzeichnet war, eröffnet das Schulinspektorat im neuen Schulsahr drei evan-

geiliche Schulen, die ohne Zwang und nur auf Grund des selbst geäußerten Wunsches von Kindern dieser Eltern besucht werden.

Für diese Schulen wurde als Unterrichtssprache die polnische Sprache angenommen, Deutsch wird Lehrfach sein, auch Religion wird in deutscher Sprache unterrichtet werden.

Da, wie bereits gesagt wurde, das Gesetz keine evangelischen Schulen kennt, wird diesen Schulen — sofern die Warschauer Regierung ihre Eröffnung überhaupt gestatten sollte, was nicht anzunehmen ist — das von ihren Schöpfern erwartete Ende blühen: die völlige Polonisierung.

Und nun kommt der „Prad“ das beliebte Lied aller polnischen nationalistischen Blätter an, das dadurch nicht wahrer wird, daß es immer wieder gesungen wird:

„Ganz anders sieht dagegen die Freiheit der polnischen Schulen in Deutschland aus. Dort können unsere Volksgenossen an eine ähnliche Freiheit und Behandlung nicht einmal denken. Es werden alle Schulen, Kurse und dgl. geschlossen, von einem Bestehen eines ähnlichen polnischen Volksschulwesens schon ganz zu schweigen.“

Es wird uns wirklich nichts übrig bleiben, als der polnischen Presse in Polen Freiabonnements der polnischen Presse in Deutschland zu schicken, damit sie sich endlich aus polnischen Nachrichten selbst davon überzeuge, daß das polnische Schulwesen in Deutschland gedeiht.

Schließlich braucht es aber dazu nicht einmal der polnischen Presse in Deutschland. Es genügt, das „Wilnaer „Stowo“ zu lesen, dessen Chefredakteur, der Abg. Mackiewicz, das polnische Schulwesen in Deutschland selbst studiert hat. Er gibt in der Ausgabe seines Blattes Nr. 130 — 1933 die Ziffer der polnischen Schulen in Deutschland mit 66 an (1887 Kinder, 81 Lehrer) und die Zahl der Fortbildungskurse mit 62. Ferner habe es in Majura eine polnische Schule sogar für zwei (!) Kinder gegeben. Daß es nicht mehr polnische Schulen in Deutschland gibt, daran ist, nach des Abg. Mackiewicz eigenen Worten, das mangelhafte völlige Bewußtsein der Polen schuld.

Wenn die polnische Presse nur wahr sein wollte, so hätte sie der Möglichkeiten, sich über den wirklichen Stand der Dinge im polnischen Schulwesen in Deutschland zu unterrichten, genug. Aber sie will ja gar nicht wahr sein!

Seinen Artikel, der der polnischen Sache einen sehr schlechten Dienst geleistet hat, beschließt der „Prad“ wie folgt:

„Der Lärm einer Handvoll (die Tausende, die am 15. Juni in der Philharmonie für die deutsche Schule in Lodz gezeugt haben, sind keine Handvoll! „Fr. Pr.“) hiesiger Deutscher ist auf Demagogie berechnet und wird ungewisselhaft in Genf ausgenutzt werden, wo der Berliner Vertreter wieder einmal die große Unterdrückung und Polonisierung der Deutschen in Polen als einen Beitrag zur polnischen Toleranz beuten wird.“

Diese Methode heißt in der Umgangssprache anders: in diesem Fall wäre das Sprichwort „Haltet den Dieb“, anzuwenden.“

Den letzten Worten des „Prad“ haben wir nichts hinzuzufügen.

A. K.

Deutsches Arbeitslager in Polen aufgelöst!

Am Montag, den 19. Juni, hatte der Deutsche Kulturbund in Oberschlesien am Baproganer See ein Arbeitslager begonnen, an dem 62 junge Deutsche im Alter von 18 bis 20 Jahren teilnahmen. Bis auf vier Studenten waren alle Teilnehmer Arbeitslose. Mittwochabend verlangte der Starost des Kreises Pleß die Auflösung des Lagers binnen 24 Stunden. Die vom Abgeordneten Dr. Ullrich in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes bei den zuständigen Stellen, darunter auch beim Bizelektor Dr. Saloni erhobenen Vorstellungen blieben ohne Erfolg. Die Begründung, daß ein derartiges Arbeitslager eine soziale Einrichtung von höchster Bedeutung sei, zu der die deutsche Bevölkerung nach den Bestimmungen der Genfer Konvention keiner Erlaubnis bedarf, blieb ohne Erfolg. Im Laufe des Freitags wurde das Lager geräumt. Wie die „Rattowitzer Ztg.“ berichtet, wird der Volksbund wegen dieses Eingriffs die Rechtsmittel der Genfer Konvention anwenden.

Deutsche Sonnwendfeier in Polen verboten

Nach altem Volksbrauch wollte die ober-schlesische deutsche Jugend am Sonntag auf der Erdmannshöhe bei Emanuelsteden eine Sonnwendfeier veranstalten. Diese konnte jedoch nicht stattfinden, da sie der Starost des Kreises Pleß verbot. Das Verbot erfolgte aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, und zwar wurden die allgemeinen Verhältnisse in Emanuelsteden und Waldbrandgefahr angeführt, obgleich die Organisatoren eine Brandwache zu stellen bereit waren.

Belagerungszustand in Sofia

Massenverhaftungen und große Waffensunde.

PAT. Sofia, 26. Juni.

Die Sowjet Sicherheitsbehörden haben eine Razzia größten Stils auf politische Verbrecher unternommen. Ueber Sofia wurde Belagerungszustand verhängt, den ganzen gestrigen Tag hindurch wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, 50 Personen, darunter langgejagte Kommunisten, verhaftet und gegen 1000 Personen zwangsgestellt. Bei den Revisionen wurden rund 250 Gewehre, 200 Bomben, eine Höllenmaschine, eine Kiste Pyroxylin und ein Maschinengewehr beschlagnahmt.

Es war verboten, die Häuser zu verlassen, der Telefonverkehr war eingestellt.

„Der zweite Abschnitt der national-sozialistischen Revolution“

Gleichschaltung der evangelischen Arbeitervereine

Berlin, 26. Juni.

Der Bevollmächtigte der deutschen Arbeitsfront für die evangelischen Arbeitnehmerverbände und staatliche Bevollmächtigte für die innere Mission, Sozialpfarrer Themel, und der kirchliche Bevollmächtigte für die evangelischen Arbeitnehmerverbände, Pfarrer Knüppel, haben folgende Anordnungen getroffen:

1. Die staatlichen Bevollmächtigten für die innere Mission: Hierdurch ernennen wir Herrn Pfarrer Herbert Knüppel-Magdeburg zum kommissarischen Bevollmächtigten des Reichsverbandes evangelischer Arbeitnehmerverbände und seiner sämtlichen angeschlossenen Organisationen, Verbände und Einrichtungen.

2. An die Mitglieder der E. A. B.: Die nationalsozialistische Revolution ist in ihren zweiten Abschnitt eingetreten. Sie fügt die freien Verbände des geistigen und kirchlichen Lebens in die Einheit der neu erwachten Volksgemeinschaft und der neu zu bauenden deutschen evangelischen Kirche ein. Die E. A. B.-Bewegung (die im Reichsverband evangelischer Arbeitnehmerverbände Deutschlands zusammengeschlossenen evangelischen Arbeitervereine, evangelischen Arbeiterinnenvereine und evangelische Gesellenvereine) hat daran teil.

Die Mitglieder in den einzelnen Gliederungen schließen sich der für ihren Beruf zuständigen Gruppe der deutschen Arbeitsfront an.

Die Landesverbände bzw. Ortsgruppen bleiben vorläufig bestehen. Sie treiben ihre gesinnungsbildende Arbeit weiter unter Führung der Glaubensbewegung Deutsche Christen. Auch der Arbeiter des neuen Deutsch-

land braucht die Lebenskräfte des Evangeliums. Wir erwarten, daß die Bekenntnis zum neuen Staat und zur neuen Kirche in die Tat umgesetzt wird.

Geg. Sozialpfarrer Themel, Bevollmächtigter der deutschen Arbeitsfront für die evangelischen Arbeitnehmerverbände und staatlicher Bevollmächtigter für die innere Mission, geg. Pfarrer Knüppel, kirchlicher Bevollmächtigter für die evangelischen Arbeitnehmerverbände.

Berlin, 26. Juni.

Die kommissarischen Bevollmächtigten der inneren Mission haben sämtliche evangelischen Presseverbände mit allen ihren Arbeitslinien der einheitlichen Führung des evangelischen Presseverbandes für Deutschland unterstellt.

Berlin, 26. Juni.

Der Staatskommissar für die evangelische Kirche in Preußen hat den Generalsuperintendenten Gibelius mit sofortiger Wirkung beurlaubt.

Preussische Landwirtschaftskammern aufgelöst

Berlin, 26. Juni.

Wie das WDZ-Büro meldet, haben der preussische Ministerpräsident Göring und für den Minister für Landwirtschaft und Forsten der Finanzminister Tölgel eine Verordnung erlassen, wonach die preussischen Landwirtschaftskammern mit Ausnahme der Kammer für die Provinz Ostpreußen aufgelöst werden. Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

Weltwirtschaftskonferenz hinter verschlossenen Türen

Überraschungen sind jedoch nicht zu erwarten.

London, 26. Juni.

Die Beratungen der Weltwirtschaftskonferenz werden in dieser Woche in der Hauptsache unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich gehen. Sensationelle Entwicklungen sind kaum zu erwarten. Wenn die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen hinreichend gediehen sind, werden die entsprechenden Entschlüsse den öffentlichen Sitzungen und schließlich der Vollkonferenz vorgelegt werden. Ähnliche britische Kreise sind mit den Fortschritten der Beratungen zufrieden, zumal die Konferenz das gegenwärtige Stadium eine Woche früher erreicht hat, als man erwartete.

London, 26. Juni.

Reichsbankpräsident Dr. Schaack traf heute nachmittag von Berlin kommend auf dem Flugplatz Croydon bei London ein.

Chamberlain über internationale Kreditfragen

London, 26. Juni.

Schatzkanzler Chamberlain sprach heute nachmittag im Unterausschuß des Währungsausschusses über Pro-

bleme des internationalen Kreditverkehrs und betonte, es sei zur Wiedergewinnung der internationalen Kreditgewährung unbedingt notwendig, daß Gläubiger- und Schuldnerländer vollen Anschluß über ihre jeweilige wirtschaftliche Lage geben, damit die Kapitalanleger über die Sicherheit ihrer Anlagen ausreichend orientiert seien. Auch die Auflegung von Anleihen müsse der Kontrolle der Gläubiger- und Schuldnerländer unterworfen werden. Der ungarische Vorschlag über die Schaffung einer großen internationalen Organisation, die über alle Kreditfragen zu verhandeln hätte, scheine reichlich verwickelt zu sein. Besser wäre es, wenn alle Staaten selbst Kreditkörpern ins Leben riefen, die dann zu gemeinsamen Sitzungen zusammenträten. Jeder Versuch aber, eine einzige internationale Korporation zu schaffen, sei wegen der Verschiedenartigkeit der Bedingungen zu mißbilligen. Im übrigen erinnere er an die wertvollen Erfahrungen, die der Finanzausschuß des Völkerbundes bereits aus dem zur Debatte stehenden Fragenkomplex gesammelt habe.

Zum Schluß beantragte der Schatzkanzler, den Beratungsgegenstand dem Resolutionskomitee der Weltwirtschaftskonferenz zu übertragen.

Am 3. Juli Tagung des Völkerbundesrates

Tagesordnung: der Konflikt Bolivien — Paraguay.

PAT. Genf, 26. Juni.

Der Vorsitzende des Völkerbundesrates hat das Generalsekretariat beauftragt, für den 3. Juli eine außerordentliche Tagung des Völkerbundesrates einzuberufen. Beratungsgegenstand wird der Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay und die Entsendung einer Völkerbundsdelegation nach dem Gran Chaco sein.

Das Urteil im Prozeß gegen die tschechischen Faschisten

Prag, 26. Juni.

PAT. Das Staatstribunal in Brünn hat heute das Urteil gegen die Faschisten verkündet, die angeklagt waren, in Jidenice in der Nacht zum 23. Januar einen Überfall auf die Kasernen verübt zu haben. 45 Angeklagten wurden Freiheitsstrafen von 6 Monaten bis 4 Jahren zubilligt, der Schwiegersohn des Generals Gajda, Geidl, erhielt 6 Monate Gefängnis. Elf Angeklagte, darunter auch General Gajda, wurden freigesprochen.

Verhandlungen über die ostchinesische Bahn begonnen

Tokio, 26. Juni.

Am Montag wurde die russisch-japanisch-mandschurische Konferenz eröffnet. Die japanische Regierung war durch den Staatssekretär Sigmitsu, die mandschurische durch den stellvertretenden Außenminister Matsui, die Sowjetunion durch den Botschafter in Tokio, Irenow, vertreten. Konkrete Vorschläge wurden heute noch nicht unterbreitet.

Vertreter des tschechischen Heimatheimes haben beim Bundespräsidenten Miska, beim Vizepräsidenten Winkler und bei den Ministern Schumy und Schuschnig vorgeprochen und Protest gegen die Begründung des Betätigungsverbotes für den tschechischen Heimatheime erhoben.

Letzte Nachrichten

PAT. Bei einem Dorf in 10 Km. Entfernung von Malodczano schossen zwei Unbekannte auf eine sie anrufende Polizeipatrouille, wobei ein Polizist getötet wurde. Bei dem sich entwickelnden Feuergefecht wurde auch einer der Täter erschossen, während der zweite festgenommen wurde.

M. Bei der Warschauer englischen Botschaft wird das Amt eines Flottenattachés geschaffen, für das der Divisionskapitän der Mittelmeerflotte Goult ausersuchen ist.

Der in Ostrowo wegen eines Überfalls auf den Krotochinier Untersuchungsrichter Arndt zum Tode verurteilte Kamienga ist begnadigt worden.

PAT. Prinz Nicolao von Rumänien, der sich nach Thron begeben hatte, ist Montag um 15 Uhr wieder in Warschau eingetroffen.

76 Tote auf Sumatra

Amsterdam, 26. Juni.

Meldungen aus Batavia zufolge, sind bei den Erdbeben im Bezirk Süd-Benkoelen auf Westsumatra 76 Menschen ums Leben gekommen; ferner ist eine größere Anzahl Verletzter zu beklagen. Die stärksten Auswirkungen hatte das Erdbeben im Distrikt Kanau, wo allein 67 Menschen getötet wurden. Die meisten von ihnen wurden zwischen Trümmern der einstürzenden Häuser begraben.

Ein ganzes Dorf verschüttet

Alle Einwohner ums Leben gekommen?

Einer United-Press-Meldung aus Genf zufolge ist im Kanton Graubünden das Dorf Valsch durch einen Erdbeben verschüttet worden. Nur wenige Einwohner konnten flüchten, da das Unglück in der Nacht geschah. Rettungskolonnen arbeiteten ununterbrochen an der Freilegung der verschütteten Häuser. Man befürchtet, daß man nur einen Teil der Einwohner noch lebend antreffen wird.

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 27. Juni 1933.

Vergleichung

Wie der köstliche Wein von seinem Boden Geschmack nimmt, Saft und Farbe; so sind wir die Gewächse der Zeit. Dieß lockt reifer die Sonne, dem gibt sie süßere Nahrung, Aber des Bodens Natur ändert nicht Sonne, noch Zeit.

Aus: J. G. Herder, „Dichtungen und Epigramme“.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1848 † Der Schriftsteller Heinrich Heine auf Blumenstraße 1. d. Schweiz (* 1771).
- 1856 † Joseph Meyer, Gründer des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen (* 1796).
- 1880 † Die Schriftstellerin Helen Keller in Buscambria.
- 1919 † Der rumänische Staatsmann Peter Carp in Tgibanești (* 1837).
- 1923 † Der Schriftsteller Paul Schrödenbach in Altschön bei Lorna (* 1866).

Sonnenaufgang 3 Uhr 20 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 42 Min. Untergang 22 Uhr 28 Min.

Siebenschläfer

(27. Juni)

Der 27. Juni trägt diesen Namen zum Gedächtnis der sieben als Heilige verehrten christlichen Jünglinge. Sie blühten bei der Christenverfolgung im Jahre 251 in eine Höhle bei Ephesus und schliefen hier ein. Erst im Jahre 446, als Kaiser Theodosius II. regierte, wachten sie wieder auf.

Dieser Tag gehört zu einem der wichtigsten von den 34 Postagen des Jahres. Die Postage sind nach der Volksmeinung von Einfluß auf die Weitergestaltung und deshalb von Bedeutung für die Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten. „Regnet's am Siebenschläfertag, so regnet's noch sieben Wochen danach“. Bewahrheitet sich diese Bauernregel, so steht, falls es am 27. Juni regnet, dem Bauern nicht nur ungünstiges Wetter, sondern auch schlechtes Erdwetter bevor. Deshalb schenkt er der Witterung des Siebenschläfertages größte Beachtung.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 14.

Pol. 340: Verordnung des Finanzministers vom 31. Mai 1933 in Sachen der Änderung der Verordnung vom 10. März 1932 über die Zuerkennung ausnahmsweiser Vergünstigungen bei der Abzahlung von langfristigen Anleihen in Pfandbriefen und in Meliorations-Anleihen der staatlichen Bank Poln.

Pol. 341: Verordnung des Finanzministers und des Handelsministers vom 1. Juni 1933 über Vergünstigungen und Einschränkungen auf dem Gebiet der Freizone in Gdingen.

Pol. 342: Verordnung des Verkehrsministers vom 8. Juni 1933 über die Zuerkennung des Rechtes an einige Wozemoden, Genehmigungen und Einfahrt fremder Schiffe und Kähne in polnische Binnengewässer zu erteilen.

Pol. 343: Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 10. Juni 1933 betreffs der Gebühren in den Schiedsämtern für Vermögenssachen der Besitzer von Landwirtschaften.

Pol. 344: Verordnung des Ministers für soziale Fürsorge vom 10. Juni 1933 über die Herstellung von organisch-therapeutischen Präparaten und den Handel mit solchen.

Pol. 345—346: Regierungserklärungen vom 8. Juni 1933 über internationale Verträge.



Der Bär von Wilsach

Roman von Gertrud Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[31]

In seinem Arm schritt sie wieder in den Gartensaal zurück. Und die Gäste starrten zu ihnen hin. Dietrich von Wilsach aber hatte ein weiches Lächeln um den Mund, als er auf seine junge Braut niederblickte.

Dietrich von Wilsach hatte seine Braut und ihre Angehörigen in seinem Wagen nach Hause gebracht. Nun fuhr er allein zurück. Und er stellte mit Genugtuung fest, daß er nicht unglücklich war. Und das Bild Geraldines stand doch noch immer lebhaft vor ihm. Noch immer kamen diese leidenschaftlichen Briefe ins Haus. Noch immer! Trotz seiner Verlobung! Was wollte sie von ihm, die schöne Lebedame? So etwas heiratete ein Wilsach nicht. Niemals! Das mußte sie nun wissen und hätte sie schon vorher wissen müssen!

Wild rauschte ihm das Blut durch die Adern, wenn er an sie dachte. Diese schöne Frau war glühende Bejahung des Lebens, das hatte er geahnt. Dennoch verzog er ihr nicht, daß sie die Geliebte eines andern gewesen war.

Urjula!

Seine Braut!

Sie war ein Kind. Ein unberührtes, reizendes und sinderjunges Geschöpf. Sie konnte er formen und modeln nach seinem Willen. Sie würde er eines Tages auch lieben!

Die polnischen Jubiläumsmünzen im Werden

In dem Preisanschreiben zur Erlangung von Entwürfen für die Jubiläumsmünzen anlässlich des Sieges Sobieskis bei Wien und an den 70. Jahrestag des sog. Januaraufstands (1864) haben die Preisrichter den ersten Preis dem Medailleur Breyer zuerkannt, den zweiten Preis Prof. Wojciech Jastrzębski, den dritten Preis Jozef Trzejska-Raminsta und den 4. Preis dem Medailleur Jan Wójcicki.

Neue Briefmarken

Anlässlich des 400. Todestages Reit Stof wird das Postministerium in nächster Zeit zu den Postkarten auch noch eine Briefmarke, und zwar im Wert von 80 Groschen, in den Verkehr bringen. Auf der Briefmarke werden sich Wiedergaben von Schnitzereien am Altar der Krakauer Marienkirche befinden. In Bearbeitung ist ferner der Entwurf für eine 1,20-Zloty-Briefmarke mit einer Wiedergabe des Bildes von Matejko „Die Entsetzung Wiens“, die anlässlich des 250. Geburtstages an den Sieg Sobieskis bei Wien erscheinen soll. Im November wird außerdem anlässlich des 15-jährigen Bestehens Polens eine 30-Groschen-Briefmarke erscheinen.

Herabsetzung der Fleischpreise

a. In einer Sitzung, die gestern im Magistrat stattfand, wurden niedrigerer Fleischpreise ausgearbeitet, die vom Tage der Veröffentlichung durch den Magistrat Geltung erhalten werden. Es wird nunmehr kosten: Schweinefleisch 1,10 Zl. — 95 Groschen, Speck 2,20 Zl. — 1,90, Wurst 2,20 Zl. — 1,90, Grützwurst 90 Gr. — 78 Groschen, Schmalz 2,55 Zl. — 2,20 Zloty.

Der Theaterverein „Thalia“ hält heute Generalversammlung ab

Nach einer an Arbeit und — man darf es wohl mit gutem Gewissen sagen — an Erfolgen reichen Spielzeit tritt der Theaterverein heute zu einer Generalversammlung zusammen, um von der Leitung die Rechenschaft über die Tätigkeit entgegenzunehmen. Gleichzeitig sollen aber auch für die Zukunft Beschlüsse gefasst werden, die der deutschen Bühne in unserer Stadt Recht tun für das weitere Bestehen und Wirken sein sollen. Die Theaterjagd hat in der vergangenen Saison in den weitesten Kreisen unserer Stadt sichtbares Interesse erweckt. Man hat sich davon überzeugt, daß es in diesem Fall kein Iose, nur auf kurze Dauer zusammengewürfeltes Etwas ist, das man nicht ernst zu nehmen braucht. Die Leute vom „Thalia“ haben den Beweis erbracht, daß sie allen Schwierigkeiten und Mühen zum Trotz ihrer Aufgabe, das deutsche Theater zu pflegen, treu bleiben wollen und treu bleiben werden. Diese mutige und unermüdliche Arbeit hat denn auch bewirkt, daß bei dem Lodzer Publikum das Verständnis für diese Leistungen erwacht ist. Mit Freuden und Genugtuung konnte man das immer wieder feststellen; außerdem war dies der Leitung und den Mitwirkenden der ersuchte Ansporn zu weiterer, erweiterter Tätigkeit.

Der Bär von Wilsach wußte schon heute, daß er an diesem köstlichen Liebreiz nicht vorbeigehen würde. Aber er dachte auch nicht daran, Rechte geltend zu machen. Er wollte Ursula und sich Zeit lassen, einander zu finden. Unbekümmert, behütet und verwöhnt würde Ursula hier bei ihm leben, bis er ihr sagen konnte: „Ich liebe dich!“

Wenn aber inzwischen ihre Liebe zu ihm erstarb? Der Bär von Wilsach sprang aus dem Wagen, den er inzwischen auf den Hof gesteuert hatte.

„Belzeden herüberbringen, Garage gut heizen!“ Kurz, bündig, klar, sein Befehl. Und sein Gesicht war finster und hart, ganz deutlich sah es Heinrich, der Chauffeur.

Wann? Heinrich machte sich so seine Gedanken. Stellte die kleine Braut vielleicht Muten heraus? Jenseit! Die sollte ja froh sein, sich hier hereinsetzen zu können. Sie war ja wunderbar schön, aber Muten durfte sie nicht haben. Der Bär von Wilsach war doch ein Mann, den jede Frau gern genommen hätte. Und reich war er auch. Also sollte das kleine Mädel mal schön vorsichtig sein, denn gefallen ließ der Bär sich nicht, das hatte er ja mit der Auflösung seiner ersten Verlobung bewiesen.

Heinrich Mehl sah nach der Uhr. Zwei Uhr nachts! Na, da wurde es aber wahrhaftig Zeit, daß er auch zur Ruhe kam. Erst mußte er aber die Decken hinüberbringen, und dann war es nur gut, daß er die Garage schon vorher gut geheizt hatte, denn der Herr verstand keinen Spaß, wenn seine Befehle nicht ausgeführt wurden. Sonst aber war man froh, bei ihm bedient zu sein. Der pochte nicht auf seinen Reichtum, der sprach mit jedem, der gab auch, wo er irgendeine Not lindern konnte. Nur Aufschneidereien duldet er nicht. Und das war nur recht. Zucht und Ordnung mußten sein, damit jeder Mensch in Frieden leben konnte.

Heinrich Mehl schlurte über den Hof, die kostbaren Belzeden über dem Arm. Die Kuchnerin emstlich ihn in der Halle.

MITTEILUNG!

Bade-Kugeln (Eierchen) zurückgezogen. In der letzten Zeit erschienen auf dem Markt eine Menge verschiedener wertvoller Bade-Kugeln.

Um den gesch. Konsumenten die Möglichkeit zu geben, „Novopin“ von anderen wertvollen Nachahmungen zu unterscheiden, und ihnen beim Einkauf des echten Bade-Mittels „Novopin“, welches einzig und allein den Organismus stärkt und seine Elastizität und Jugendfrische erhält, behilflich zu sein, haben wir uns veranlaßt, „Novopin“ in Japan-Form mit dem eingetragten Namen „Novopin“ auf jeden Japfen auf den Markt zu bringen und warnen vor jedem Erwerb von Bade-Kugeln.

Kauft daher nicht wertlose Bade-Kugeln, welche keine stützende Wirkung ausüben, sondern verlangt ausdrücklich

„NOVOPIN“-ZAPFEN

(Muster und Name gesetzlich geschützt).

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Laboratorium „NOVOPIN“ Warszawa.

Billige Fahrten am Donnerstag. Das Reisebüro Wagons-Lits-Cool veranstaltet am Donnerstag folgende drei billige Bahnfahrten: um 7,28 ab Ralscher Bahnhof nach Warschau (Zl. 9,60 hin und zurück), Abfahrt aus Warschau 23 Uhr; 20,08 ab Ralscher Bahnhof nach Truskawiec (Zl. 24,90 in der 3. und 37,10 in der 2. Klasse), Plätze reserviert, ab Przemyśl Elzug; um 21,40 Uhr ab Fabrikbahnhof nach Rychnica (Zl. 22,80 bzw. 33,50), Plätze reserviert, ab Krakau Elzug.

p. Vom Gerüst gestürzt. In der Wislanowkastr. 2, stürzte der 69 Jahre alte Josef Kowalski, Wislanowkastr. 2, der beim Tünchen des Hauses beschäftigt war, vom Gerüst. Er trug einen Beinbruch und allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsberufung überführte ihn in das Radogozyczer Krankenhaus.

Diese Tätigkeit darf nun nicht abflauen oder gar eingestellt werden, sie muß mit aller Kraft fortgeführt werden, damit dem Deutschtum in Lodz endlich eine Stätte erstehen, die ihrer würdig ist. Die heutige Generalversammlung, zu der einige hundert Einladungen ergangen sind, und an der nicht nur die Vereinsmitglieder und das Ensemble, sondern auch jedermann teilnehmen darf, der der Theaterjagd Interesse entgegenbringt, soll gewissermaßen die

Geburtsstunde der künftigen Spielzeit sein, die hoffentlich der deutschen Bühne ein weiteres Aufblühen bringen wird.

Wer bisher dem „Thalia“-Verein noch nicht als Mitglied angehört, der Tätigkeit dieses Vereins jedoch Sympathie entgegenbringt, kann heute vor oder nach der Generalversammlung seine Mitgliedschaft anmelden.

Es veräume darum niemand, dem das deutsche Theater nicht ganz gleichgültig ist, an der heutigen Generalversammlung teilzunehmen. Ueber Ort und Zeit der Versammlung unterrichtet die Anzeige in dieser Ausgabe.

„Na, oder Döskopp, beinahe wieder vergessen? Legen Sie die Decken hierher! Und ich hab' noch was zu essen für Sie.“

Sauber eingewickelt erhielt er einige gute Stullen, und eine Flasche Bier bekam er auch. Er bedankte sich erfreut, denn er hatte tatsächlich noch Hunger. Dann ging er schnell hinüber in seine Wohnung, die sich über der Garage befand.

Die Kuchnerin aber war sehr, sehr zufrieden. Die Braut des gnädigen Herrn gefiel ihr. Sie hatte das reizende Geschöpf ganz und gar in ihr Herz geschlossen. Und mit der jungen Frau würde das Glück nach Wilsach kommen, davon war sie, die Kuchnerin, überzeugt.

Frau Kuchner griff nach dem riesigen Schlüsselbund. Alles in Ordnung. Das Silber war noch weggeschlossen worden und das Kristall auch. Morgen konnte dann die Arbeit beginnen.

In seinem Schlafzimmer fand der Bär von Wilsach und rauchte am offenen Fenster noch eine Zigarette. Aus dieser einen Zigarette wurden mehrere. Vom Turm der Dorfkirche schlug laut die Uhr die vierte Morgenstunde, als der Schlossherr sich endlich zur Ruhe begab.

Am anderen Tage — es dämmerte schon stark — saßen die beiden Herren beim Tee im Herrenzimmer, als der Diener eine Dame meldete, die dringend Herrn von Wilsach zu sprechen wünschte.

„Eine Dame?“ fragte Dietrich von Wilsach langsam; er wußte doch schon sehr genau, wer diese Dame war. Er stand auf.

„Es wird nicht lange dauern. Wirst du mich hier erwarten, Bernhard?“

„Gewiß! Ich werde einstweilen mal die Aufnahmen hier ansehen.“

Bernhard langte nach dem biden Buch, das vor ihm lag. Er heuchelte Gleichgültigkeit, trotzdem auch er wußte, wer Dietrich zu sprechen wünschte.

Der Schlossherr ams hinaus. (Fortsetzung folgt.)

Willst du gesund bleiben?

1. Dann pflege deine Zähne!
2. Dann lerne richtig essen und trinken!
3. Dann lerne richtig atmen! Hüte dich vor zu enger und zu dicker Kleidung!
4. Dann nimm Licht, Luft und Wasser!
5. Dann harte dich ab, aber vorsichtig!
6. Dann bewege dich ausgiebig und richtig! Arbeite geistig und körperlich!
7. Dann pflege Hände und Füße!
8. Dann lerne richtig atmen! Hüte dich vor zu enger und zu dicker Kleidung!
9. Dann denke daran, daß genügender Schlaf Lebensnotwendig ist!
10. Dann vergiß nicht, daß Freude gesund hält!

Dr. S. Ferrer.

Gegen die Freigabe des Handels am Sonntag

B. Der polnische Kaufmannsverband in Warschau wandte sich mit einer Eingabe an die Regierung, in der gebeten wird, dem Ersuchen der jüdischen Ladenbesitzer, ihnen am Sonntag einige Stunden Ladeneröffnung zu gestatten, nicht nachzugeben. Die jüdischen Läden in den christlichen Gegenden, heißt es in der Eingabe, seien am Sonnabend sowieso geöffnet und in den anderen Stadtteilen werde von den Juden am Sonntag geheim gehandelt.

Die Veranlagung der außerordentlichen Vermögenssteuer

M. Das Finanzministerium hat nachstehende Grundlagen der Veranlagung der außerordentlichen Vermögenssteuer festgelegt: In der Konfingengruppe 1 (Landwirtschaft) entrichtet die Steuer jeder Zähler der Bodensteuer. Wird von dem Zähler Bodensteuer im Bereich mehrerer Finanzämter entrichtet, so ist auch die außerordentliche Vermögenssteuer für jeden Finanzamtsbezirk gesondert zu entrichten. In der Gruppe 2 (Gewerbe) ist zur Entrichtung der außerordentlichen Vermögenssteuer jedes Industrie- und Handelsunternehmens, sowie jede Person mit freiem Beruf oder gewerblicher Beschäftigung verpflichtet. Die Veranlagungsgrundlage ist hier der zur Veranlagung der Gewerbesteuer dienende Umsatz. Zur Zahlung der außerordentlichen Vermögenssteuer sind diejenigen Unternehmen nicht verpflichtet, die im laufenden Jahre nicht mehr bestehen oder erst im Jahre 1932 entstanden sind. In der Gruppe 3 (Städte) wird die außerordentliche Vermögenssteuer für jedes städtische Immobilien gesondert veranlagt.

a. Die Rekrutenaushebung. Am 30. Juni geht die Aushebung zu Ende. Für Mittwoch und Freitag haben sich vor der ersten Kommission in der Kosciuszko-Allee 21, diejenigen Freiwilligen vom Jahrgang 1913, 1914 und 1915 zu stellen, die im Bereich der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen, die sich bisher nicht gestellt haben. An denselben Tagen haben sich die Freiwilligen der Jahrgänge 1913, 1914 und 1915 vor der 2. Kommission in der Ogrodowastraße 34, zu stellen, die im Bereich der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen, die sich zu den Terminen nicht gestellt haben.

Hilfe für Belschatow

p. Der Lodzer Wojewode wirkte beim Arbeitsfonds einen Kredit in Höhe von 70 000 Zł. zum Bau eines Weges von Kamienski nach Belschatow aus. Außerdem wurden 30 000 Zł. zur Beschäftigung von Arbeitslosen beim Bau von Straßen in Belschatow selbst angewiesen.

a. Undanl. In der Mazurkastr. 9 wohnte bei dem Angestellten Kazimierz Drudziński dessen Freund Ferdinand Michalski. Michalski hatte schon mehrfach mit den Gerichten zu tun gehabt, wurde aber jedesmal nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis von seinem Freund aufgenommen. Als Drudziński am 12. Mai heftiges Kopfschmerz hatte, bat er Michalski, ihm aus der Apotheke ein Schmerzmittel zu besorgen. Der Freund ging fort und kehrte bald darauf mit einem Pulver zurück, das er dem Kranken reichte. Drudziński schlief ein und Michalski raubte die Wohnung aus. Nach einiger Zeit verhaftete ihn die Polizei. Gestern stand Michalski vor dem Richter. Diesmal erhielt er 3 Jahre Gefängnis. Ob sein guter Kamerad ihn nach seiner Freilassung wieder aufnehmen wird?

a. Liebe macht auch wild! Ein Mieczysław Caban hatte ein Mädchen kennen und lieben gelernt. Nach einiger Zeit stellte er es seinem Vater vor. Das Paar sollte sich verloben, als der junge Mann allerlei über das Mädchen erzählte, das ihm nicht gefiel. Er wollte daher nichts mehr von ihr wissen. Als das Mädchen sah, daß es bei dem Freund nichts ausrichtete, drang es in die Wohnung des „nicht zustandekommenen“ Schwiegervaters ein und verlangte von ihm, er solle dem Sohn den Kopf zurechtsetzen. Der Alte wollte jedoch davon nichts hören. Das darüber ganz wild gewordene Mädchen warf sich nun mit einem Messer auf den alten Mann und verletzte ihn schwer, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Gestern hatte sich die wilde Mädel — Elze Dreger — vor dem Stadtgericht zu verantworten, das sie zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilte.

a. Ueberfahren. Auf der Pabianicer Chaussee wurde der 14-jährige Stefan Synhorczak aus der Poprzecznastr. 21, von einem Auto überfahren, so daß er einen Armbruch und schwere Schürfwunden am Kopf erlitt. Die Rettungsbereitschaft brachte den Knaben ins Kreis Krankenhaus. Der Chausseur Jan Maciejewski aus Wielun wurde zur Verantwortung gezogen.

Heute werden u. a. befristet:

Auf dem neuen evang. Friedhof: Pauline Prokop, geb. Minor, 73 J., 5,30 Uhr; Erich Gustav Blum, 19 J., 5,30 Uhr.

Auf dem evang. Friedhof in Karolew: Julianna Steg, geb. Hanke, 77 J., 6 Uhr.

SPORT und SPIEL

Billard begonnen

h. Mit den Herzeingewinnspielen wurde gestern das Billardturnier begonnen. Außer den Polen Hebb und Dociński sind alle gemeldeten Spieler eingetroffen. Leider war das Wetter am ersten Spieltage nicht besonders günstig, denn es regnete den ganzen Tag über wiederholt Regenschauer ein, welche kurze Pausen in den Spielen veranlaßten.

Von den teilnehmenden Deutschen sind nach dem ersten Spieltage Dr. Kleinschroth und Kourney bereits ausgeschieden, während v. Cramm und Lund durch Siege eine Runde weiter kamen.

Die gestrigen Spielergebnisse lauten: Cochet—Bur-

ros 6:2, 6:2, 6:1. Brugnion—Fikigan 6:3, 6:3, 6:4. Gentien—del Bono 6:3, 5:7, 6:2, 6:4. Merkin—Schmit 6:3, 6:1, 6:4. Hughes—Grandguillot 6:0, 4:6, 6:0, 6:2. De Borman—Modiano 6:8, 6:2, 6:3, 6:2. Sertorio—Gibbs 6:1, 6:3, 6:2. Turnbull—Kupa 6:2, 6:1, 6:1. Lund—Peters 4:6, 6:3, 8:6, 6:2. Crawford—Mayer 7:5, 6:4, 3:6, 6:4. Luffin—Cordon 6:1, 6:0, 6:1, de Stefani—David 6:0, 6:3, 6:2. Koderich Menzel—Andrews 9:7, 0:6, 6:1, 6:3. Satoh—Landau 6:4, 6:2, 6:1. Borwell—Kleinschroth 6:0, 6:1, 6:2. Runci—Moory 6:2, 6:2, 6:4. Williams—Kourney 6:2, 6:8, 6:3, 6:3, v. Cramm—Betta 6:4, 6:2, 6:1. Vines—Prenn 7:5, 6:3, 6:2.

Donnerstag Lodzer Lawn-Tennis-Club — II

t. Am Donnerstag, den 29. Juni, findet auf den Tennisplätzen in der Bodnastraße der diesjährige Klubkampf zwischen dem Lodzer Lawn-Tennis-Klub und Union-Touring statt. Die Farben des Lodzer Lawn-Tennis-Klubs vertreten: Stadländer, Grohmann, Münchmayer, S. Stehner, Neumann, Jrl. Stoszkowski und Jrl. Kummant; Union-Touring vertreten: D. Stefa, H. Schröder, A. und L. Brauer, Hein, Hilbert und Frau Brauer.

Am 2. Juli Tenniskampf Legia—Union Touring

t. Am Sonntag, den 2. Juli, findet der Klubkampf um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen Legia-Warschau und Union-Touring statt. Legia entsendet folgende Spieler: Wittman, Maciejewski, Kruczkiewicz und Tarasiewicz, sowie Jrl. Neumann. Union-Touring tritt in demselben Bestande wie gegen UJS-Warschau an, und zwar: Frau Brauer und die Herren D. Stefa und H. Schröder. Auf die Einzelheiten kommen wir noch zurück.

b. m. Die weiteren Spiele um die Mannschaftsmeisterschaft. Für den kommenden Sonntag sind zwei weitere Begegnungen um die Mannschaftsmeisterschaft der Gruppe Lodz-Warschau vorgesehen. LKS begibt sich nach Warschau, wo er gegen den dortigen Lawn-Tennis-Klub tritt, während Union-Touring auf den eigenen Plätzen gegen Legia (Warschau) spielt.

os. Einbrodt wird LKS-Fahrer. Der bekannte Lodzer Radportler Kurt Einbrodt, der bisher dem „Rapid“-Berein zahlreiche Siege eingebracht hat, ist nun der Radlersektion des LKS beigetreten. Die Entlassung aus „Rapid“ hat er bereits erhalten. Im vorigen Jahr mußte sich Einbrodt einer Operation am Bein unterziehen, wodurch er für einige Zeit von der Ausübung des Radports ausgeschlossen wurde. Zurzeit befindet er sich jedoch wieder in guter Form und trainiert bereits für die nächsten Veranlassungen.

b. m. Die dritte Radrundfahrt um Lodz. Am kommenden Sonntag wird zum drittenmal die Radrundfahrt um Lodz über 204 Klm. um einen Wanderpokal veranstaltet. Die Strecke führt über: Lodz, Pabianice, Łask, Wąsosz, Wola Kamiecka, Petrikau, Wolborz, Tomaszów, Ujazd, Rakonitz, Bendzulin, Brzezina, Strków, Zgierz, Ralsk, Cyganka, Alcja Unji auf den LKS-Platz, wo sich

das Ziel befindet. Der Start zur Rundfahrt erfolgt am Sonntag um 7 Uhr auf dem Plac Wolnosci.

b. m. Straßenrennen in Arznowie. Am kommenden Donnerstag finden mit Start und Ziel in Arznowie Straßenrennen statt, die vom Sportverein „Rapid“ veranstaltet werden. Vorgelesen sind folgende Läufe: Hauptlauf für Vierzehner über 50 Klm. auf der Strecke Arznowie—Strków—Brzezina und zurück, 20 Klm. Propagandaläufe, 15 Klm. Tourenlauf und 6 Klm. Lauf für Damen.

Die Ringkämpfe im Sportklub. Den ersten Kampf des heutigen Abends bestritten Rago und Grabowski. Dem Ersten gelang es, Grabowski in der 46. Min. auf die Schultern zu legen. Szeffer trat zum zweitenmal gegen Krauzer an und besiegte ihn in der 29. Minute. Kawan besiegte Bielewicz durch Nelson in der 17. Minute. Köhler unterlag in der 14. Minute Kwarani. — Heute kämpfen: Szeffer—Rago, Kwarani—Krauzer, Czaja—Kawan und Grabowski—Köhler.

h. Jod Petersen schlägt Cof (Australien) nach Punkten. In der Heimatstadt des englischen Schwergewichtmeisters Jod Petersen wurde gestern vor einer riesigen Zuschauermenge ein Boxkampf Jod Petersen—Coff (Australien) ausgetragen. Englands Meister hatte den Kampf jederzeit in der Hand und legte in 15 Runden nach Punkten.

Kleine Turnfestnachrichten. 30 000 Nachmeldungen sind im Laufe eines halben Monats bei der Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest eingelaufen. In Anbetracht des an sich hervorragenden Standes der Anmeldungen — bereits am 1. April waren es 90 000 — eine überraschende, hoch erfreuliche Tatsache.

Stuttgarter Mannschaft des La Plata Gaues. Ihrer vierzehn bilden die erste Gaumannschaft Argentiniens, die an einem Deutschen Turnfest teilnimmt, die erste größere geschlossene Vertretung des La Plata Gaues überhaupt, die tätig an heimatischen Wettkämpfen mitwirkt. Es hat Mühe und Opfer gekostet, dies zu ermöglichen, aber es ist gelungen. Am 27. Juni wird die Gaumannschaft im Hafen von Hamburg eintreffen, wo ihnen von Turnern des Kreises Norden ein würdiger Empfang bereitet wird. Von dort begeben sich die Turner nach Berlin, um an einem 14-tägigen Lehrgang an der Deutschen Turnschule teilzunehmen.

Lodzer Handelsregister

14/B Vereinigte Textilwerke von A. Scheibler und L. Grohmann, Aktiengesellschaft in Lodz. Die Verwaltung bilden: Dr. Felix Maciejewski, Präsident Karl Wilhelm Scheibler und Leo Herbst. Prokuristen sind: Generaldirektor Ing. Fritz Hoffmann mit dem Recht, sämtliche Dokumente zusammen mit einem der Verwaltungsmitglieder oder Prokuristen zu unterzeichnen, der Direktor der Finanzabteilung Dr. Josef Kugel, Ing. Eugeniusz Kozłowski, Ing. Karl Grohmann, Ludwig Radke, Oskar Reimann, Hugo Radmann und Alexander Janaszewicz. Sie sind zur Unterzeichnung sämtlicher Dokumente zusammen mit einem der Verwaltungsmitglieder oder dem Generaldirektor Hoffmann berechtigt, mit Ausnahme von Wechselindossamenten, Quittungen, gezogenen Wechseln und der gewöhnlichen Korrespondenz, die von zwei Prokuristen unterzeichnet werden können. Der Aufsichtsrat wurde auf Grund einer von der Generalversammlung der Aktionäre angenommenen Entlassung abberufen.

1298/B Vereinigte Fabriken von Schnellheftern G. m. b. H., Lodz, 11-30 Dlistopadastraße 12. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidator ist Marcel del Maier Lewenberg, Lodz, Kilińskistraße 86.

835/B M. Kaczorowska und Co., Fabrik von Schachteln, Packungen und Paraffinpapier, G. m. b. H., Lodz, Kopernickstraße 60. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in der Jerolimstraße 52 in Lodz.

539/B Rubner Baumwollspinnerei, Aktiengesellschaft, Lodz, Petrikauer Straße 111. Der Sitz der Firma befindet sich in der Wisłuckistraße 35 in Ruda Pabianicka.

1000/B Konzeptionselles Wasserleitungsunternehmen G. Scholz und Co., G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 129. Die Firma wurde aufgelöst.

1026/B Verkauf von Manufakturwaren in der Halle 101 in Lodz, G. m. b. H., Lodz, Nowomiejskastraße 19. Die Firma wurde aufgelöst.

1054/B Lederindustrie (Seles), G. m. b. H., Lodz, Annastraße 26. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidator ist Elizer Szejn.

1062/B Gesellschaft zur Bereidung und Appretur von Geweben und Textilwaren (Tumil), G. m. b. H., Lodz, 11. Dlistopadastraße 129/134. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidator ist Elizer Szejn, Lodz, Brzezinastraße 30.

1199/B B. Kucowski und Co., G. m. b. H., Lodz, Lesznostraße 58. Die Firma lautet jetzt: Fabrik von Süßigkeiten und Schokolade (Sikiana), G. m. b. H. Das vollständig eingezahlte Umlagekapital beträgt 15 000 Floty und ist auf 150 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Verwalter ist Emil Bucholz, Lodz, Lesznostraße 58, mit dem Recht, die Firma zu verwalten und in deren Namen selbständig zu unterzeichnen.

782/B „Carbon“, G. m. b. H., Lodz, Weglowastraße 60. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidator ist Alexander Gieselski aus Polen, Zofiastraße 12.

21591/A Bronislawa Brzezowska, Lodz, Miedzianastr. 14. Die Firma wurde aufgelöst.

22403/A Lewitin und Jilin, Lodz, Zielonastraße 9. Die Firma wurde aufgelöst.

20514/A Juliusz Bemstajn, Lodz, Andrzejastraße 12. Der Sitz der Firma befindet sich in der Petrikauer Straße 44 in Lodz.

Schwerer Verkehrsunfall

B. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr geriet der Narutowiczstraße 31 wohnhafte 24-jährige Bronisław Zufs, als er auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzug aufspringen wollte, vor dem Hause Zgierska Straße 12 unter den Anhängen des Zuges. Er erlitt einen Bruch beider Beine unter der Hüfte und andere schwere Verletzungen und wurde in bedenklichem Zustande in das St. Josefs-Krankenhaus übergeführt.

aa. Bronisław Zufs ist dann im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

B. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Leonhardt-Platz die 12 Jahre alte Anna Paszowska von einem Wagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in das Anna-Marien-Krankenhaus gebracht werden mußte.

p. Diebstähle. Aus der Wohnung der Petrikauer Straße 29 wohnhaften Helena Stempien wurden verschiedene Sachen im Werte von 1000 Zł. gestohlen. Als der Tat verdächtig wurden ein Antoni Strebanski und dessen Geliebte Janna Janiak verhaftet. — Dem Kilińskistr. 18 wohnhaften Wolf Domb wurden Maschinenteile im Werte von 1200 Zł. gestohlen. — In einem Autobus auf der Straße nach Brzezina wurde einem Mieczysław Zenderzejak die Brieftasche mit 1600 Zł. entwendet.

a. Dem aus Ujazd nach Lodz gekommenen Mieczysław Zenderzejewski wurde in einem Autobus der nach Wenczyska fuhr, die Brieftasche mit Wechseln über 1200 Zł. und 380 Zł. Bargeld gestohlen.

B. Lebensmüde. Die 24 Jahre alte Sofia Krüger, Ofzra 20 wohnhaft, und die 28 Jahre alte Marja Kozaniska (Petrikauer Straße 90) versuchten, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie Gift nahmen. Sie wurden in das Bezirkskrankenhaus geführt.

d. — Die Brzezinastraße Nr. 46 wohnhafte Eugenia Kofin versuchte ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie den Gasbrenner aufdrehte. — Die Petrikauer Straße 90 wohnhafte Marja Kozaniska trank Gift. Bei den Lebensmüden erwies die Rettungsbereitschaft erste Hilfe.

Vereine und Veranstaltungen

B.-r. Verwaltungsführung der Posaunenvereinigung. Am Sonntagabend nachmittag fand im Lokal des Junglingsvereins der St. Johanniskirche eine Verwaltungsführung der Vereinigung evang.-luth. Posaunenchorvereine Polens statt. Eröffnet und geleitet wurde die Sitzung von dem Vizepräsidenten der Vereinigung, Herrn Artur Geisler. Der Vorsitzende des Gaus Pabianice, Herr G. A. Weber, erstattete Bericht über die Entwicklung der Posaunenmusik in seinem Gau, woraus mancher erfreuliche Fortschritt festgestellt werden konnte. Der Kassierer der Vereinigung, Herr Otto Steier, erstattete den Kassenbericht, woraus zu ersehen war, daß das vorhandene Bargeld in Wertpapieren angelegt worden ist (da ist es doch erwünscht worden? „Fr. Pr.“). Aus den weiteren Berichten ging hervor, daß die Beiträge der Chöre an die Verwaltung der Vereinigung recht spärlich einfließen. Vorgelesen ist die Anschaffung eines Apparats zur Vertiefung der Noten, die den Chören zugesandt werden sollen. Für das im Jahre 1935 in großem Stil zu feiernde Bundesposaunenfest anlässlich des 10-jährigen Stiftungsfestes sollen die Vorbereitungen aufgenommen werden. Ein Preispielen ist beabsichtigt. Die nächste Verwaltungsführung zur Besprechung der Beschaffung von Noten für die Chöre findet am 17. September statt. Zwei Verwaltungsmittglieder wurden beauftragt, am 2. Juli an der Feier des 25. Stiftungsfestes des Posaunenchores in Grünbach (Laznowska Wola) teilzunehmen.

Aus der Umgegend

Unfall bei der Arbeit

St. In der Gießerer Lohnspinnerei in der Gen. Dombrowskistraße 20 verunglückte der Arbeiter Alois Katt, 1. Mai-Str. 39. Er kam mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, das ihm den Arm bis über den Ellbogen förmlich zerriß. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert, wo ihm der Arm abgenommen werden wird.

Dankagung. Im Laufe der vergangenen 3 Monate sind in der hiesigen Kirchenkanzlei folgende Spenden eingegangen: Für das Griefenheim: N. N. 25 Zl.; Herr A. Bitter 5 Zl.; Tuchmachermeisterinnung 45 Zl.; N. N. anlässlich seines Geburtstages 40 Zl.; Für das Waisenhaus: N. N. aus Warschau 30 Zl.; N. N. 20 Zl.; N. N. 5 Zl.; N. N. 4 Zl.; Herr Edward Kierich aus Lodz 60 Zl.; N. N. 10 Zl.; die Konfirmanden und Konfirmandinnen 35 Zl.; gesammelt von den Tuchmachermeistern bei der 3. Mai-Feier 10 Zl.; N. N. anlässlich seines Geburtstages 40 Zl.; Frau Sophie Bredschneider aus Rattow 20 Zl.; gesammelt durch Herrn Paul Klud bei der Hochzeitsfeier des Herrn Hermann Lubnau und Fr. Gertrud Erna Klud 16 Zl.; für die Kinderbewahranstalt: Frau Marija Bitner 5 Zl.; gesammelt bei der Tauffeier des Kindes der Eheleute Erwin Trajstke 25 Zl.; für die Armen: N. N. 5 Zl.; N. N. anlässlich seines Geburtstages 40 Zl.; für die Kirche: N. N. 5 Zl.; gesammelt durch Fr. Ella Vogel bei der Hochzeitsfeier ihrer Schwester Elfride und des Herrn Wilms Preis 10,50 Zl.; gesammelt durch Herrn Josef Bebel bei der Hochzeitsfeier des Herrn Ewald Henke und Fr. Elise Hanelt 15 Zl.; für die Leipziger Mission: J. Meißner aus Grabiniec 5 Zl. Den edlen Spendern und Sammlern dankt herzlich im Namen der Bedachten Pastor A. Falzmann.

Aus dem Reich

Bewüstungen auf einem evang. Friedhof

Wieder wird ein Fall einer unerhörten Friedhofschändung bekannt. Diesmal handelt es sich um den evangelischen Friedhof in Ventorrek, Kr. Lobau (Pommern). Er wurde erstmalig am 30. Mai von unbekannt gebliebenem Gesindel besucht, das einen Grabstein mit scharfen Instrumenten vom Sockel losbrach und zwischen die Grabhügel schürzte. Am 2. Juni wurde der Stein eingementiert und der Begräbnisplatz zum Pfingstfest besonders sorgsam hegeachtet. Am 6. Juni wurden von den Pflegern der Grabstätte wiederum gemeinsame Friedhofschändungen festgestellt. Der Eingang war durch Stangen, die aus der Umzäunung des Platzes herausgerissen waren, versperrt. Dreizehn Tannen waren aus der Hecke neben dem Eingang herausgerissen und wie zum Hohn in Kreuzform über die Gräber gelegt. Grabtafeln und Marmorkreuze waren abgerissen, beschädigt oder gelodert. Ueber einen Hügel hatte man eine Bank gelegt. Die Tat muß ein bis zwei Tage vorher, also in den Pfingstfeiertagen, geschehen sein, wie deutlich aus den kaum vermerkten frühen Trieben der herausgerissenen Tannen zu ersehen war.

Von dieser Kirchhofschändung wurde, wie das „Pommersche Tageblatt“ schreibt, gerade die Begräbnisstelle des im Mai 1927 verstorbenen Dr. Friedrich Lange betroffen, der ein Wohltäter des Kreises Lobau und seiner weiteren Umgebung gewesen war. Aus persönlichen Mitteln hat er dem Kreiskrankenhaus zu Neumark außerordentlich hohe Zuwendungen zukommen lassen. Die Einkünfte aus dem von ihm gestifteten Kreisgut sollten in erster Linie charitativen Werken des Kreises Lobau zugute kommen.

Vater und Sohn richten sich selbst

Sanditen machen ein Ende, als sie von Polizei gestellt werden

a. Nachts drangen auf dem Gutshof von Jawadzi in Dombrowa Zielona bei Radomsko Diebe ein, die sich im Speicher zu schaffen machten. Durch das Bellen der Hunde darauf aufmerksam geworden, erwachte der Besitzer. Er verriegelte den Speicher und schloß nach Polizei. Als diese ankam und Jawadzi die Banditen aufsuchte, sich zu ergeben, wurden mehrere Schüsse abgegeben, die Jawadzi trafen und schwer verletzten. Als die Banditen jedoch merkten, daß sie nicht mehr fliehen konnten, töteten sie sich beide. Es handelt sich um die Landwirte aus dem gleichen Dorf, die als wohlhabend galten, den Anwalt Jamozniak und dessen Sohn Wladyslaw.

Ein polnischer Al Capone

„Sacharinkönig“ Zmigrod vor Gericht

Er hatte 160 000 kg geschmuggelt

Vor dem Rattowitzer Bezirksgericht begann gestern ein Prozeß gegen den „Sacharinkönig“ Wolf Zmigrod, einen gewissen May Saper und sechs weitere Personen. Sie alle sind angeklagt, riesenmengen Sacharin aus Deutschland nach Polen eingeschmuggelt und den Staatschatz um rund 30 Millionen Zl. betrogen zu haben. Die interessanteste Erscheinung in diesem Prozeß ist ohne Zweifel Wolf Zmigrod selbst, ein polnischer Al Capone mit seiner ungemein bewegten Vergangenheit. Er begann seine Karriere nach der Befreiung Polens, und zwar in Beuthen, wo er der Vertretung der Sacharinfabrik von Gasberg als Teilhaber beitrug, deren Waren er dank einem ausgezeichnet organisierten Schmuggelapparat nach Polen herüberzubringen weiß. Ein Teil der Grenzbeamten stand mit ihm im Einvernehmen. Im Augenblick, wo in Deutschland das Sacharin-Syndikat entstand, trafen Zmigrod und Saper eine Vereinbarung mit dem Vertreter des Syndikats, Siegmund Weismann, indem

sie sich verpflichteten, jährlich 40 000 kg. Sacharin nach Polen einzuschmuggeln. Dieses Abkommen wurde man Jahr für Jahr erneuert und machte das ganze südwestliche Polen, Lodz eingeschlossen, zu Zmigrods Machtbereich. Er hat auf diese Weise 160 000 kg. Sacharin über die Grenze geschmuggelt. Zmigrod stand als treue Handelsgenossin seine Frau zur Seite, eine Person mit ebenso bewegter Vergangenheit wie er. Als er mit einem Teil seiner Bande letztes hinter Schloß und Riegel saß, arbeitete sie weiter und entwarf einen ausgezeichneten Fluchtplan für ihn, der sicherlich gelungen wäre, hätte Zmigrod nicht im letzten Augenblick gezögert. Er wollte nicht riskieren, denn er glaubte nicht, daß der Prozeß für ihn tatsächlich gefährlich werden könnte, und nahm an, daß er mit einer 2-jährigen Gefängnisstrafe davonkommen werde. Wie es damit in Wirklichkeit steht, hat er erst vor seinem Verteidiger erfahren.

Paßfälscher am Werk

Den Warschauer Untersuchungsbehörden ist es gelungen, eine Bande von Paßfälschern aufzulösen, deren Tätigkeit darin bestand, junge Männer, die sich vor dem Militärdienst drücken wollten, über die Grenze zu schaffen. Die Bande besaß ein Netz von Agenturen in Berlin, Marienburg, München und Triest sowie zahlreiche Verbeeagenten in Polen. Die Warschauer Zentrale schickte die Brüderberger zuerst nach Danzig, von wo aus sie sich auf Grund der gefälschten Pässe an die zuständige Agentur in Deutschland wandten, die sie mit den nötigen Visen versah, die selbstverständlich ebenfalls gefälscht waren. Die Beförderung der Kunden nach Palästina geschah über Triest. Der Preis eines solchen Passes schwankte zwischen 800 und 1500 Zloty. An der Spitze der Bande stand ein gewisser Michel Abram Kornblum aus Warschau, der sich ständig auf Reisen befand und die Tätigkeit seiner „Gefährten“ überwachte. Die Interessen der Gesellschaft in der Hauptstadt selbst vertrat seine Frau Dora zusammen mit ihrem Bruder Josef Kulawyn, der sich nach Bedarf auch Jerzy Kulawinski oder Gitman nannte. Als bezahlte Agenten arbeiteten sowohl in Warschau als auch in der Provinz: Josef Lorensztajn, Mojsze Szajman und Cyna Ujzenberg.

Hartnäckige Selbstmörderin

Einer Meldung aus Neu Sandez zufolge kam dort dieser Tage eine hartnäckige Selbstmörderin endlich zu Tode. Es ist dies die Hausangestellte Stefania Mroz. Sie hatte sich zuerst in den Dunajec gestürzt, war dann gerettet und ins Krankenhaus eingeliefert worden. Es gelang ihr jedoch in einem unbewachten Augenblick aus dem Krankenhaus zu entkommen. Sie warf sich darauf unter einen Schnellzug und wurde totgefahren.

Fusion Warschauer Handelsbank und Englisch-Polnischer Bank in Warschau

Wie die „Istra“-Agentur berichtet, ist es zwischen der Warschauer Handelsbank und der Englisch-Polnischen Bank in Warschau betreffs einer Fusion dieser beiden Bankinstitutionen zu einer Verständigung gekommen. Die technischen Einzelheiten der Uebernahme der Geschäfte der Englisch-Polnischen Bank durch die Handelsbank sollen in den nächsten Tagen geregelt werden.

Weitere Ausschreitungen gegen Juden

Die „Gazeta Warszawska“ meldet, daß auf den Gassen einer ganzen Reihe von größeren jüdischen Geschäften in der Stadtmitte die Aufschrift: „Jude!“ mit einer freisenden Flüssigkeit angebracht wurde, die sich nicht herunterwaschen läßt.

B. Die jiddische Presse enthält mehrere Meldungen aus Ostgalizien über jüdenfeindliche Ausschreitungen.

Gerichtstermin im Flugzeug

Heute beginnt vor dem Warschauer Bezirksgericht der Prozeß gegen den Baron Rosenwert-Rozyci, einen der Mitbesitzer der Flugzeugfabrik in Podlasie, der angeklagt ist, dem Staat durch verschiedene betrügerische Maßnahmen Verluste zugefügt zu haben. Die Zivilklage des Reiches beläuft sich auf 600 000 Zl., die des Bevollmächtigten der Flugzeugfabrik auf 500 000 Zl.

Bemerkenswert ist, daß sich die Richter und die Sachverständigen in zwei Flugzeugen zum Lokaltermin nach der Flugzeugfabrik in Podlasie begeben werden. Etwas Neuliches ist — nicht nur in der Geschichte des polnischen Gerichtswesens, sondern auch in der Europas überhaupt — bisher noch nicht dagewesen.

Fette Bestechungsgelder

Die Untersuchung gegen die Besitzer der Warschauer Hotels „Saski“ und „Sport“ hat aufsehenerregende Einzelheiten aufgedeckt, die zur Verhaftung zweier weiterer Polizisten führten und die bereits verhafteten schwer belasten. So fand man in den Büchern der Hotels jeden Monat Posten, die die Bestechung der ungetreuen Polizeibeamten darstellten. Daß diese Bestechungsgelder nicht gering waren, ist schon daraus zu ersehen, daß sich zwei der Polizisten Willen im Wert von einigen zehntausend Zloty erbauten und, daß sie alle sehr gut lebten.

Grube erschoffen

In der Grube „Polsta“ in Mala Dombrowka drangen in einem Gang plötzlich so große Wassermassen aus der Erde, daß die Pumpen es nicht schnell genug hinausbefördern konnten und die Grube vollständig überschwemmt wurde. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen.

Rechtsauskünfte

für Abonnenten der „Freien Presse“

in der Geschäftsstelle des Verlags

Petrikauer Straße 86 im Hofe

Mittwochs von 1/8 bis 1/9 Uhr abends,

Freitags von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Vorzuweisen

ist die letzte Abonnements-Quittung.

Der Verlag.

Er schändete die Leiche der eigenen Frau

In der Leichenhalle des jüdischen Friedhofs in Demberg wurde ein gewisser Finkel aus Radzwillow dabei erwischt, wie er seiner verstorbenen Frau Fajga mit einer Zange die goldenen Zähne austriß. Der Friedhofsverwalter unterbrach die scheußliche Szene und benachrichtigte die Polizei.

Die Postabzeichen standen ihr so gut

Einer Meldung aus Wilna zufolge wurde auf dem dortigen Bahnhof eine junge Dame mit den Abzeichen der Post auf Kasse und Mantelfragen von Polizeibeamten angehalten und auf das Polizeikommando abgeführt. Wie es sich dort herausstellte, hieß sie Jadwiga Judojca und war niemals Postbeamtin gewesen. Sie erklärte, daß sie sich nur deshalb für eine Postbeamtin ausgegeben habe, weil ihr die Abzeichen so gut gestanden hätten. Da die Polizei jedoch ungallanterweise anders über diesen Punkt dachte, wurde Fr. Jadwiga in Haft genommen.

Selbst Polizeiautos verunglückten

Einer Meldung aus Polen zufolge stürzte auf der Landstraße von Posen nach Czerwonak ein Lastauto mit zwölf Polizisten in einen Graben. Sieben Mann trugen Verletzungen davon. Sie wurden in das Krankenhaus eingeliefert.

Liebesdrama

a. In Budziszewo Rosochow, Kreis Konin, spielte sich am Sonntag ein Liebesdrama ab. Der 29-jährige Bauernsohn Franciszek Biskit wollte die Dorfgemeinschaft Maria Ziolkowska heiraten. Das wollten nun aber deren Eltern nicht zugeben, da er ein armer Schläuder war. Das nahm sich der junge Mann so zu Herzen, daß er seine Geliebte niederschloß und sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe tötete. Das Mädchen wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Posen. Gemeindejubiläum in Lesko. Es klingt fast nicht glaubhaft, daß in einer der ältesten deutschen Siedlungen unseres Landes, in Lesko bei Wągrowitz, die evangelische Gemeinde erst 25 Jahre alt sein soll, wurde doch schon im Jahre 1143 das erste deutsche Zisterzienserkloster in Lesko gegründet, dessen Bischof Christian durch seine Wirksamkeit unter den heidnischen Preußen bekannt ist. Das Kloster hatte das Vorrecht, 400 Jahre lang, bis 1533, nur deutschstämmige Mönche aufzunehmen. Trotz des später immer vorhandenen evangelischen Deutschtums war die evangelische Bevölkerung nicht stark genug, um schon eher eine selbständige Gemeinde zu bilden, sondern war bis 1908 in die Muttergemeinden Wągrowitz und Gr. Mirkowitz eingegliedert. Die erste evangelische Schule wurde in Lesko allerdings schon im Jahre 1853 gegründet, und zwar merkwürdigerweise durch Mitwirkung der Judenmissionsgesellschaft in London. Ihren Festtag hielt die junge Gemeinde nicht schon am 31. März, dem eigentlichen Tag der Gründung, sondern erst am Fronleichnamstage.

Opatówek. Veruntreuung. Die Kontrollbehörden der Kleinbahn Kattisch-Turek haben während einer Bücherrevision auf der Station Opatówek das Fehlen von 4500 Zl. bemerkt und im Zusammenhang damit den Stationsvorsteher verhaftet. Dieser war durch den Bau eines Hauses in große Geldschwierigkeiten geraten, so daß er sich zu diesem Ausweg flüchtete. Er erklärte, daß er das Geld habe zurücklegen wollen, aber das nicht imstande gewesen sei.

Eine „Wirtschaftstagung“ in Lodz

Auf Befehl von oben finden augenblicklich im ganzen Land vom Regierungsblock aufgelegene sogenannte Wirtschaftstagungen statt. Vom Regierungsblock abhängige Wirtschaftsvertreter kommen zusammen, reden allerhand zusammen und gehen dann wieder auseinander, hoch befriedigt, das Vaterland, in diesem Fall seine Wirtschaft, wieder einmal gerettet zu haben. Im Land selbst aber bleibt natürlich alles beim alten.

Um der schwer um ihr Dasein ringenden Wirtschaft Hilfe zu bringen, braucht es für die Regierung keiner künstlich aufgelegenen, blutleeren Tagungen. Unzählige Male hat sie es aus Eingaben aller Art erfahren, was der Wirtschaft fehlt, was ihr nützt. Die auf Befehl zusammengetretenen „Wirtschaftstagungen“ können angesichts dessen nicht ernstgenommen werden.

Auch in Lodz fand vorgestern eine derartige Tagung statt. Ihr einziger Beschluss betraf die Absendung von Huldigungsdepeschen an den Staatspräsidenten, den Marschall Pilsudski, den Ministerpräsidenten und an den Vorsitzenden des Regierungsblocks.

Der Direktor der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Ing. Bajer, hielt einen Vortrag über die Lodzer Textilindustrie, wobei er erklärte, die Ansicht sei abwegig, dass die Lodzer Textilindustrie infolge Belastung der Handelsbilanz mit bedeutenden Summen durch die Einfuhr von Textilrohstoffen der passive und schädliche Posten des polnischen Wirtschaftssystems sei. Diese Ansicht sei deshalb vollkommen irrig, weil bei einem Fehlen der inländischen Textilindustrie die polnische Handelsbilanz zweifellos in weit grösserem Masse durch die Einfuhr von Webwaren, Konfektion und Wäsche belastet werden würde. Redner schloss seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, dass „wenn das Wirtschaftsleben des Lodzer Bezirks es trotz aller Schwierigkeiten fertiggebracht hat, sich aus den Trümmern zu erheben, die Fabriken und ihre Einrichtungen wieder aufzubauen und zu organisieren sowie die Produktion zu veredeln, ferner an den polnischen Verbraucher heranzukommen und ihn zu erobern und wenn es schliesslich auch noch den schweren Kampf mit der leistungsfähigeren ausländischen Konkurrenz um neue Absatzmärkte bestehen konnte, — so ist das ein Beweis dafür, dass das Samenkorn, das Drucki-Lubecki, Staszic, Rembielinski und andere Initiatoren des wirtschaftlichen Fortschritts des Landes (darunter doch wohl auch die eingewanderten Deutschen? — die Schrift!) auf die Lodzer Scholle geworfen haben, gesunde Frucht hat aufgehen lassen. Daher“ — so schloss der Redner — „bin ich auch überzeugt, dass der Lodzer Wirtschaftsbezirk imstande sein wird, auch die Schwierigkeiten zu durchbrechen, die sich im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftskrise um uns herum aufgeföhrt haben, und dass er zu seiner Bedeutung und Blüte gelangen wird zum Wohle des Landes und seines Fortschritts auf wirtschaftlichem Gebiet“.

Als nächster referierte Abg. Zygmunt Sowinski über „Industriepolitik und aktuelle industrielle Probleme“. Im Laufe seiner Ausführungen vertrat der Redner u. a. den Standpunkt, dass eine weitere Schrumpfung der Arbeiterlöhne dem Wirtschaftsleben nur Nachteile eintragen würde. Ferner verlangte er Erleichterungen bei der Tilgung rückständiger Steuern durch Herabsetzung der Verzugszinsen und Strafen sowie Einteilung in Raten. Schliesslich kam Redner noch auf die Entwicklung der Ausfuhr zu sprechen, die er als eine Notwendigkeit unseres Wirtschaftslebens bezeichnete. Er wies des weiteren auf die Notwendigkeit einer weiteren Veredelung unserer Exportwaren hin. Erst der Ausbau unserer Ausfuhr werde die Möglichkeit schaffen, einen toleranten Standpunkt gegenüber der Einfuhr einzunehmen (?).

Bereits um 6 Uhr konnten die Vorsitzenden der acht von der Tagung geschaffenen Ausschüssen Bericht über die Arbeit derselben erstatten.

Und damit war die Geschichte auch zu Ende.

Vom Lodzer Handelsgericht

Auf Ersuchen des Bevollmächtigten der Firma Emil Weinert wurde die Gerberei „Praca“ G. m. b. H. in Ruda-Pabianicka für fallit erklärt. Als Beweis für die Einstellung der Zahlungen dienten 6 protestierte Wechsel auf die Gesamtsumme von 1074 Zł. Zum Kurator der fallierten Masse wurde Rechtsanwalt Stefan Ciemiński, zum Richterkommissar Handelsrichter Kazimierz Monitz ernannt.

Auf Grund eines gerichtlich bestätigten Vergleichsvertrags zwischen der Strumpfweberei Adolf Kobsch und deren Gläubigern vom 6. Dezember 1932 wurde eine 45prozentige Regulierung der Schulden in 4 Halbjahresraten erreicht. Gegen dieses Abkommen legte die Gläubigerfirma „Dafner und Joffe“ Berufung ein, indem sie den Standpunkt vertrat, dass die Firma Adolf Kobsch imstande sei, zu 100 Prozent zu regulieren. Das Appellationsgericht wies jedoch diese Klage ab.

Der Dollar in Lodz schwächer

Gestern zahlte die Bank Polski für den Dollar 7,10 Złoty, für Schecks 7,12 Złoty. Im privaten Verkehr notierte der Dollar 7,12 im Verkauf und 7,10 im Kauf, (ag)

Warschauer Börsenwoche

Schwach. — Dollar neuerdings rückgängig. — Aktienmarkt behauptet. — Rückgänge auf dem Anlagemarkt.

Anregungen besonderer Art und die Teilnahme aussenstehender Kreise am Börsengeschäft blieben gering, von wenigen Spezialwerten abgesehen, in denen kleinere Käufe zur Ausführung kamen. Die unbefriedigenden Nachrichten über den Verlauf der Londoner Konferenz und die sonst ungeklärte Lage löste bei Kundschaft und Spekulation stärkere Zurückhaltung aus, so dass sich der Verkehr in ruhigen Bahnen hielt.

Nachdem der Dollar sich vorübergehend leicht erholt hatte, stand der Dollarkurs in den letzten Tagen international neuerdings unter erheblichem Druck. Die Erwartung, dass Roosevelt im jetzigen Kurs noch keine Voraussetzung für ein endgültiges Stabilisierungsabkommen erblicke, veranlasste die Baisesspekulation zu neuen Abgaben, die offenbar der amerikanischen Währungspolitik gelegen kommen. Damit ist der ursprünglich diskutierte Rahmen, innerhalb dessen sich die Dollar-Pfund-Stabilisierung vollziehen sollte, von der tatsächlichen Kursentwicklung bereits gesprengt worden. In Warschau ist der Dollar im Privatverkehr von 7,38 auf 7,13 zurückgegangen, die Notierung der Bank Polski ist von 7,32 auf 7,10 abgebrockelt. Das Pfund besserte sich leicht von 30,26 auf 30,28. Einem scharfen Kursdruck unterlagen im Privatverkehr russische Tschernwonzen, die von 0,90 auf 0,75 zurückgegangen sind, um zu Wochenende den Kursrückgang wieder aufzuholen. In den anderen Zahlungsmitteln hielten sich die Umsätze in geringen Grenzen, ohne dass irgendwelche nennenswerte Verschiebungen eingetreten wären. In den an der Börse notierten Devisen kamen zu Ende der Berichtswoche Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Belgien 124,70, Danzig 173,85, Holland 358,25, London 30,29, Cable New York 7,20, Paris 35,10, Prag 26,55, Schweiz 172,16 und Italien 46,80. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigte die Kursgestaltung folgendes Bild: Auszahlung New York 7,18, Berlin 211,75, Kopenhagen 135,25, Oslo 153,00, Stockholm 156,10 und Montreal 6,45. Im privaten ausserbörlichen Verkehr notierten: der Dollar 7,14—7,13, der Golddollar 9,09—9,10, der Goldrubel 4,80—4,83, Silberrubel 1,47, deutsche Mark 206,00—207,00, österreichische Schilling 100,00 und der Tschernwonietz Złoty 0,90.

Lodzer Börse

Lodz, den 26. Juni 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,12	7,10
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,75	49,50
4% Investitions-Serienanl.	—	101,00	100,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,25	49,00
Bankaktien			
Bank Polski	—	75,50	75,00
Tendenz abwartend.			

Warschauer Börse

Warschau, den 26. Juni 1933.

Devisen			
Amsterdam	357,75	New York - Kabel	7,14
Berlin	211,75	Paris	35,09
Brüssel	—	Prag	26,55
Kopenhagen	—	Rom	46,90
Danzig	173,88	Oslo	—
London	30,29	Stockholm	—
New York	7,14	Zürich	172,16

Kleine Umsätze. Tendenz nicht einheitlich. Dollarbanknoten ausserbörlich 7,11—7,10. Goldrubel 4,82. Golddollar 9,11. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 211,75. Deutsche Mark privat 209,00. Das Pfund privat 30,34.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,00
4% Prämien-Dollaranleihe	49,25—49,50
6% Dollaranleihe	46,00
7% Stabilisationsanleihe	49,75—49,50
4% Investitions-Serienanleihe	101,25—101,50
5% Konversionsanleihe	43,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	38,50—38,25
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau	46,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,63
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce	32,75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom	33,00
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau	36,00

Aktien

Bank Polski	75,00	Lilpop	9,60
Starachowice	—	Haberbusch	40,00
Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe nicht einheitlich, für Aktien behauptet.			

Trotz der geringen Unternehmungslust und der allgemein herrschenden Geschäftsstille konnten sich die Kurse auf dem

Aktienmarkt

erhalten. Gut gehalten haben sich insbesondere Bank Polski und Lilpop. Hingegen büsst Haberbusch infolge starken Materialangebotes ein. Interesse lag noch vor für Starachowice, für die ein Orientierungskurs von 88,75 zustandekam, Ostrowiecki, die zu einem Kurs von 27,50 gesucht waren, kleinere Transaktionen kamen in Pils zu einem Kurs von 44,00 zustande, während Modrzejow unverändert 3,25 notierten und für „Sila i Swiatlo“ ein Kurs von 25,00 gelegt wurde. Zu Wochenende weist der Kurszettel folgende Papiere aus: Bank Polski 76,00, Lilpop 9,60—9,75, Modrzejow 3,25 und Haberbusch 40,50.

Infolge der Abschwächung des Dollars verkehrte der

Anlagemarkt

in gedrückter Stimmung. Infolge der geringen Unternehmungslust und der allgemein herrschenden Geschäftsstille gingen die Kurse der meisten Dollaranleihen zurück. So senkte sich die Dillonanleihe von 53 auf 52,50, einem Kursdruck war ferner die 6proz. Dollaranleihe ausgesetzt. Die sonstigen Veränderungen waren unbedeutend. Auf dem Markt für private Lokationspapiere war die Tendenz behauptet und schliessen die Warschauer Dollaranleihe mit 31,75 und die Schlesische Dollaranleihe mit einem Kurs von 34,50—35,00 etwas fester. Nachstehend die Wochenendkurse der festverzinslichen Werte: 7proz. Stabilisationsanleihe 49,75—49,63, 4proz. Investitionsanleihe 101,25, Dollarkwka 48,75, 5proz. Konversionsanleihe 43,75, 10proz. Eisenbahnanleihe 101,00, 5proz. Eisenbahnkonversionsanleihe 39,00, 8- bzw. 7proz. Pfandbriefe und Obligationen der Landeswirtschaftsbank 94,00 bzw. 83,25, 8proz. Bauobligationen der Landeswirtschaftsbank 93,00, 8- bzw. 7proz. Pfandbriefe der Agrarbank 94,00 bzw. 83,25, 7proz. ländliche Dollarpfandbriefe 34,75, 4½proz. Bodempandbriefe 39,00 und 8proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 40,50—41,00, 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 37,25—37,00.

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 26. Juni 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	20,50—21,00
Weizen	39,00—40,00
Mahlgerste	18,00—19,00
Hafer	16,50—17,00
Roggenmehl 60proz.	31,50—32,50
Roggenmehl 65proz.	31,00—32,00
Weizenmehl 65proz.	59,00—61,00
Roggenkleie	12,50—13,00
Weizenkleie	11,00—11,50
Weizenkleie, grob	11,50—12,50
Speisekartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

ag.

Posener Getreidebörse. Roggen Orientierungskurs 18,75—19, Weizen 35—36, Gerste 681—691 grl. 15—15,75, Gerste 643—662 grl. 14,50—15, Hafer 13,25—13,75, Roggenmehl 65proz. 29—30, Weizenmehl 65proz. 53—55, Roggenkleie 11,75—12,50, Weizenkleie 10—11, Weizenkleie 11,25—12,25, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25, Senfkraut 52—58, Sommerweizen 11,50—12,50, Peluschken 11—12, blaue Lupinen 6—7, gelbe Lupinen 8—9. Stimmung ruhig.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziwczęta w mundurkach“.
Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.
Teatr Popularny. — „Śmiech na sprzedaż“.

Heute in den Kinos

Adria: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo).
Cafino: „Im geheimen Dienst“ (Nancy Carroll).
Capitol: „Sohn wider Willen“.
Corso: „Eine Nacht in Chicago“ (Boris Karloff, Dom Agnes).
Grand-Kino: „Zigeunerblut“.
Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“.
Metro: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo).
Palace: „General Ischena“ (Lila Lee, Tad Holt).
Przedwiosnie: „10 % für mich“ (Kutowski).
Rafeta: „Dr. Frankenstein“ (Boris Karloff, Mac Clarke).
Sperdyb: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bennett, John Boles).
Sztuka: „Das graue Haus“ (Wallace Beery, Lewis Stone).

D. Den heutige Nachtmarkt in den Apotheken, J. Kopyrowski, Nowomiejskastr. 15; S. Trankowita, Brzezinskastr. 58; M. Kofenblum, Sobieskistr. 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Str. 95; A. Kłuska, Konarskastr. 54; B. Czynski, Nowomiejskastr. 58.

Kunst und Wissen

Neue archäologische Kunde am Nemi-See. Nach Bergung der beiden Kaiser-Schiffe im Nemi-See ist das Ufer des Sees archäologisch durchforscht worden. Dabei fand man in der Nähe des berühmten Diana-Tempels interessante Reste aus der Kaiserzeit und eine Reihe von Kunstwerken, darunter eine Bacchus-Statue aus Marmor.

Das Grab Johannes des Täufers gefunden. Die archäologische Expedition der Universität Oxford, die seit mehreren Jahren in Palästina forscht, hat einen außerordentlich glücklichen Fund machen können. Es ist lang ihr nämlich, das Grab Johannes des Täufers zu entdecken, in das die Königin Herodias den Kopf des Vorläufers Christi bestatten ließ. Es befindet sich auf dem Berge Samaria, sehr nahe bei Jerusalem, und soll bereits im 12. Jahrhundert von einem griechischen Mönch aufgefunden und ausführlich beschrieben worden sein. Am Grab ist eine Tafel, und zwar ein Mosaikstein, angebracht, auf dem die Hinzufügung des Johannes bildlich dargestellt ist. Englische Gelehrte sind jedoch der Ansicht, daß man diesen Stein erst in späteren Jahren verfertigt hat.

Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 28. Juni

Königsbrunnhausen, 1634,9 M. 06.15: Wiederholung d. wichtigsten Abendnachrichten. 06.20: Tagespruch, Morgenchoral. Anschl. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: Schulfunk. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk. 12.00: Wetter. Anschl.: Auch kleine Dinge können uns entzücken. (Schallplatten). 13.45: Nachrichten. 14.00: Aus Wagners Werken. (Schallplatten). 14.45: Kinderstunde. „Die Wunderschiffe“. 15.10: Jugendstunde. 16.00: Konzert. 17.00: Für die Frau. 17.20: „Die Gleichschaltung der Ehe“. 17.35: Konzert. 18.00: Das Gedicht. 18.05: Melodramen. 18.50: Wetter. Anschl.: Kurzber. des Drahtl. Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Kernspruch. Anschl.: Orchesterkonzert. 21.00: Glühende Reisel. Eine bunte Stunde. 22.00: Wetter, Presse, Sport. Anschl.: Fußball-Stadtspiel Budapest-Berlin. 23.00—24.00: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig, 389,6 M. 20.05: „In Adolf Hillers Jugendland“. 20.45: Abendmusik. 22.15: Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

Breslau, 325 M. 06.20: Konzert. 08.00: Wettervorhersage. Anschl.: Gymnastik für die Hausfrau. 10.18—10.40: Schulfunk. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 12.00: Konzert. 14.20: Volkstümliche Musik. 15.30: Wohin in der Freizeit? E. Fröhlich: „Das große Wochenende steht vor der Tür“. 15.40: Das Buch des Tages: „Bücher für die Familie“. 16.00: Unterhaltungsmusik. 17.00: Kinderfunk. 17.30: Landwirtsschaftl. Preisbericht. Anschl.: Stunde der Musik. 20.00: Vom Schloßplatz in Breslau: Offenes Singen. 21.10: „Jannes Huber“. Ein Hörspiel der deutschen Zwerchtracht von S. Bierlowitz. 22.50—24.00: Tanzmusik.

Stuttgart, 360,6 M. 20.00: Einlage auf Schallplatten: Harmonikspiel. 21.20: Volkslieder der Saar vor 100 Jahren. 22.20—24.00: Nachtmusik.

Langenberg, 472,4 M. 20.15: „Peter und Paul und ihre Gefellen“. 21.30: „Nachmittag nach Noten“. Plauderei mit Schallplatten. 22.40—24.00: Nachtmusik und Tanz.

Wien, 517,5 M. 18.25: Militärkonzert. 19.35: Dr. A. Bauer: „Deisterreich, wie der Gast es sieht“. 19.55: Konzert. 22.35: Tanzmusik.

Prag, 488,6 M. 07.00: Promenadenkonzert. 08.30: Orgelkonzert. 09.35: Hermann-Schrammel. 10.35: Schubert-Lieder. 11.00: Konzert von Preßburg. 12.00: Glockengeläut. 12.05: Klammusik. 16.00: Konzert von Preßburg. 18.00: Deutsche Sendung. 19.00: Radiomischer Bauernblasmusik. 20.10: Brahms: Liebeswalzer. 22.15—23.00: Konzert.

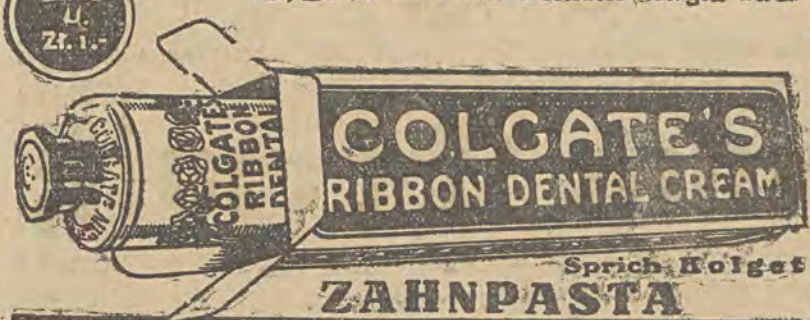


entscheiden Ihr Aussehen

Was ist Schönheit ohne schöne und gesunde Zähne? Ihre Aufgabe ist es, sie gesund zu erhalten, indem Sie sie sauber halten. Nur zu diesem einen Zweck ist Colgate's Zahnpasta geschaffen worden und sie erfüllt ihre Aufgabe in vorbildlicher Weise. Alles andere überlassen Sie Ihrem Zahnarzt, den Sie

zweimal im Jahre aufsuchen sollten.

Die aktive Reinigungskraft von Colgate's bewirkt, dass die schädlichen Speisereste aus den verborgenen Winkeln zwischen den Zähnen entfernt werden. Kaufen Sie sich heute noch eine Tube Colgate's Zahnpasta, deren angenehmer Geschmack Ihnen besonders zusagen wird.



Zweiter Funk-Empfänger in Deutschland gebührenfrei. Das Reichspostministerium hat, wie die Funkzeitung „Sieben Tage“ meldet, eine bedeutende neue Verfügung erlassen: Jeder Rundfunk-Teilnehmer darf künftig auf Grund einer Genehmigung neben der Empfangsanlage in seiner Wohnung auch eine zweite Anlage in seiner Wohnlaube, auf seinem Boot, in seinem Zelt oder wo er sonst will — auch in seinen Geschäftsräumen — betreiben, ohne dafür eine besondere Gebühr zahlen zu müssen. Die einzige Bedingung ist, daß beide Empfangs-Anlagen niemals gleichzeitig betrieben werden dürfen.

Der neue europäische Wellen-Plan. Der neue Wellen-Plan, der auch eine Begrenzung der Sender-Leistungen vorsieht, soll am 15. Januar nächsten Jahres in Kraft treten. In Brüssel hat man eine „Wellen-Polizei“ eingesetzt, die die Sender auf die genaue Einhaltung ihrer Wellen-Länge und Sendestärke beobachten soll. Die Rundfunk-Gesellschaften sind verpflichtet, von Brüssel aus festgestellte Mängel ihres Senders sofort abzustellen.

Polnische Kurzwellen-Tagung

In Warschau fand eine Tagung des Verbandes der polnischen Kurzwellenamateure statt. Auf Grund eines Beschlusses der Tagung wurde der Verband, der bisher nur einzelne Personen vereinte, zu einem Verband der Clubs der Kurzwellenamateure umgestaltet. Solcher Clubs gab es bisher fünf, und zwar in Warschau, Posen, Krakau, Lemberg und Wilna. Es wurden jetzt noch drei Clubs in Lodz, Bromberg und Czestochau geschaffen.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer-Str. 88.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“:
Suzo Wiczorek.

Theater-Verein „Thalia“

Heute, den 27. Juni, findet um 7 Uhr im ersten, um 9 Uhr im zweiten Termin im eigenen Lokal, Ratowstrasse 23, die

Generalversammlung

des Theatervereins statt. Die Versammlung ist im zweiten Termin ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

Der Vorstand.

An dieser Stelle sei gleichzeitig auf die Lokalnotiz aufmerksam gemacht.

Dr. HELLER 4513

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten
wohnt jetzt Teugutta 8, Tel. 179-89
Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends
Sonntags von 11—2

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Brillanten, Gold und Silber.
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise.
M. Mizes, Piotrkowska 30. 8755

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijaiko, Piotrkowska 7.

Vollständiger Ausverkauf bis Ende Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161
Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Laboreinrichtung preiswert zu verkaufen.

Bauplätze an der Babianicka- und Ciastnastraße gelegen, verschiedener Größe, zu verkaufen. Straßenbahnhaltestelle am Platz. Otto Krause, Lodz, Babianicka 47. 543

Reiselofter, fast neu, preiswert zu verkaufen. Przejazd 19, W. 18. 5242

Kinderauto für 2 Personen, 6 Tische mit Marmorplatten, billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Gesch. d. „Fr. Pr.“. 626

Wohnung bestehend aus 4 oder 5 Zimmern mit Bequemlichkeiten ab 1. Oktober gesucht. Gegend: Zentrum oder unweit davon. Adressen bitte unter „W. B. 45“ an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 5231

Eine neue Bilder-Zeitung!
Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die neue

Koralle

50 Groschen

Viel Natur und Heimat!
Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor!
Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reizfreude, spannende Geschichten und wirkliches Erleben! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle“ beim Verlag „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. Nr. 88.

Gefangbücher

Bibeln, Wandpräge und verschiedene Illustrationsarten empfiehlt die Buchhandlung S. Buchholz, Piotrkowska 158. Bilder-Entwürfen sowie jegliche Buchbinderarbeiten werden billigst ausgeführt. 4501

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9^{1/2} bis 1 Uhr und von 4—^{1/2} 8 Uhr abends. 4490

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Materiell verunglückter ehemal. Hauswirt, trotz vorgerückten Alters nicht gebrochen, gern tätig, voll vertrauenswürdig, der poln. u. deutschen Spr. mächtig, bittet um Ermöglichung irgendwelcher regel- oder unregelmäß. schriftl. oder leibstph. Betätigung, wenn auch nur für halbe Tage. Durchsichtlich vollends hilflos, sind m. Frau u. ich tiefherzig dankbar für die uns gütigst bereits gewordenen u. kommenden Handreichungen bezw. Unterstützungen. Erteile Erwachsenen leichtf. poln. Sprachunterricht. Off. erb. an die Gesch. d. „Fr. Pr.“ unter „Zuverlässig“. 6160

Gaben mit Wohnung, sowie Zimmer u. Küche zu vermieten vom Wirt. Auskunft Radwanstrasse 48, Wohnung 10. 628

Gut möbl. Zimmer, auch für kurzen Aufenthalt, abzugeben. Zu sprechen von 9—4 Uhr nachm. Karolajstr. 4, W. 7, 3. Stod, Front. 613

In einer neuzeitlich erbauten Villa sind per sofort, ohne Abstand, billig zu vermieten 2 Wohnungen, je 2 große Zimmer u. Küche, mit großen Terrassen, Zentralheizung und sämtlichen Bequemlichkeiten, 1. Etage. Installationsgeschäft Căsar Tekla, Dąbrowska 49/51. 5244

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte „M-P“-Wagen verkaufen billig Polstie Radom. M-P, Dąbrowska 188. 5187



Schmerz erfüllt bringen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß mein über alles geliebter Gatte, unser treuer, gender Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Cousin

Reinhold Eugen Bejenke

am 26. d. M. um 16 Uhr, im 68. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung unseres teuren Heimgegangenen findet am Mittwoch, den 28. d. M. um 17 Uhr vom Trauerhause, Nowo-Jarzewskastraße 13, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Um stillen Beileid bittet:

Die trauernde Familie.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Emma Drelwik

am Montag, den 26. d. M., um 5 Uhr morgens nach langem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unserer teuren Dahingegangenen findet Mittwoch, den 28. d. M., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Wolczanstraße 116, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonnabend, den 24. Juni 1933, um 8,30 Uhr abends, unseren einzigen liebsten Sohn

Erich Gustav Blim

im blühenden Alter von 19 Jahren nach längerem, schwerem Leiden aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 27. Juni, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Nowo-Jarzewskastraße 44, aus auf dem neuen evang. Friedhofe statt.

Dieses zeigen an die tiefbetroffenen Eltern:

Gustav und Emma Blim.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonnabend, den 24. Juni, um 2 Uhr nachmittags unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter Schwester, Schwägerin, Tante und Nefine

Pauline Protopel, geb. Minor

im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Dahingegangenen findet heute, Dienstag, den 27. Juni, um 5,30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rapiarskastraße 79, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung

In unserem Schmerze ob des Verlustes unseres innigstgeliebten, einzigen Sohnes

Maximilian Arnold

der auf so tragische Weise uns Leben genommen ist, wurden uns viele Beweise aufrichtiger Teilnahme dargebracht. Wir erachten es daher als eine Herzenspflicht, allen lieben Freunden, besonders aber Herrn Pastor Schedler für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde, dem Gesangsverein „Danzig“, der Lodzer Bürgerschützengilde, der Fleischermeister- und Fleischergefellens-Innung, den Herren Ehrenträgern, sowie den edlen Kranz- und Blumen-spendern, ein herzliches „Bergelt's Gott“ abzustatten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung

Als alleinige Vertreter der Firma „Warszawskie Towarzystwo Kopalni Węgla i Zakładów Hutniczych Sp. Akc.“

Gruben „JULJUSZ“ i „KAZIMIERZ“

teilen wir allen geschätzten Abnehmern mit, dass wir die ihrer Güte wegen bekannte Kohle der erwähnten Gruben waggonweise auf dem Güterbahnhof Łódź-Fabrykabhof verkaufen. In Wagenladungen wird diese Kohle direkt von den Waggons durch unsere Abnehmer verkauft.

Um die grosse Menge unserer geschätzten Abnehmer vor unsoliden Lieferanten zu schützen, teilen wir auf jeden telefonischen Anruf mit, welche Firmen Kohle aus den Gruben „Juliusz“ und „Kazimierz“ beziehen.

Gleichzeitig machen wir bekannt, dass mit dem heutigen Tage die Firma

Abramowicz i Wodzisławski, Łódź, Kilińskiego Nr. 66 den alleinigen wagenweisen Verkauf der Gruben „Juliusz“ und „Kazimierz“ nicht mehr bestitzt und Kohlen auch aus anderen Gruben bezieht.

Dom Agenturowo-Komisowy
GLASS i S-ka

Łódź, Prez. Narutowiczstrasse 42, Tel. 122-18, 159-60, 236-10.

Dr. med. E. Eckerl

Kilińskiego 143

das 3. Haus u. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 4515

Doktor 4512

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Namrot 7, Tel. 128-07.
Empfängt von 10—12 und von 5—7 Uhr abends.

Doktor

W. Łagunowski

Piotrkowska 70
Tel. 181-83.

ausübend.

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8,30 bis 10 vorm., 1—2,30 mittags und von 6—8,30 Uhr abends. Sonn- und feiertags von 10—1 früh. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4546

Dr. med.

J. Pik

Nervenerkrankheiten

Al. Kościuszki 27,
Telefon 175-50.
Empfängt von 5—7 Uhr.

Ev.-luth. Posaunenchor:
Berein „Jubilato“ an
der St. Matthäusgemeinde



Am Sonntag, den 25. d. M., verstarb unser langjähriges passives Mitglied, Herr

Wilhelm Augsburg

Der Verstorbenen befreundete für unseren Verein großes Interesse und brachte uns stets das warmste Wohlwollen entgegen. Wir bedauern sein Hinscheiden aufrichtig und werden seiner in Ehren gedenken.

Die Verwaltung.

Die werten Mitglieder, passiv und aktiv, werden höflichst ersucht, an der heute um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Czerwona-Strasse 1, aus stattfindenden Beerdigung vollständig teilzunehmen. 5246

Doktor

KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Segnal-Haarschläge)

Andrzeja 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6—8 Uhr abends. Sonn- und feiertags von 10—12 Uhr. 5096

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

Główna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung. 4683